

kostenlos an alle Haushalte



Glienicker Kurier

Januar 2007

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Buon Natale!



<i>Die Verwaltung informiert</i>	<i>2</i>
<i>Mitteilungen der Fraktionen</i>	<i>5</i>
<i>Politik in Glienicke</i>	<i>8</i>
<i>Jugend und Schule</i>	<i>11</i>
<i>Kunst und Kultur</i>	<i>14</i>
<i>Aus den Sportvereinen</i>	<i>16</i>
<i>Leserbriefe</i>	<i>19</i>
<i>Vermischtes</i>	<i>19</i>
<i>Termine</i>	<i>23</i>
<i>Geburtstagskinder des Monats</i>	<i>31</i>

Eine tolle Weihnachtsillumination in den italienischen Landesfarben zauberte die „Piazza Italiana“ auf die Fassade des Restaurants an der Oranienburger Chaussee.

Ein weiterer Hingucker ist der cirka sechs Meter hohe stilisierte Weihnachtsbaum mit Hunderten von Glühbirnen.

Ein gelungenes Entre in unserem Ort und das nicht nur zur Weihnachtszeit!

Redaktionsschluss für die Februar Ausgabe: 15. Januar 2007

Parken auf Sonderparkplätzen für Schwerbehinderte und in Feuerwehruzufahrten

Alle Vorschriften, die das Parken betreffen, sind in der StVO geregelt. Leider werden diese Regeln von einigen immer wieder ignoriert oder es wird sich vor Ort keine Kenntnis darüber verschafft, ob eine entsprechende Beschilderung existiert. Dieses Verhalten kann ein sogenanntes „Knöllchen“ nach sich ziehen. Um diesen vermeidbaren Ärgernissen vorzubeugen - hier einige Hinweise des Ordnungsamtes.

Sonderparkplätze für Schwerbehinderte:

Die StVO sieht „Parkprivilegien“ zu Gunsten von Schwerbehinderten mit außergewöhnlicher Gehbehinderung und für blinde Mitbürger vor. Die Kennzeichnung solcher Parkplätze erfolgt durch das Zeichen „Parkplatz“ mit dem zusätzlichen Symbol „Rollstuhlfahrer“.

Schwerbehinderte mit außergewöhnlicher Gehbehinderung sind solche Personen, die wegen der Schwere ihrer Leiden dauernd auf fremde Hilfe angewiesen sind und sich nur mit großer Anstrengung außerhalb ihrer Kraftfahrzeuge bewegen können. Das Versorgungsamt in Potsdam kann auf Antrag einen Schwerbehindertenausweis mit den Eintragungen „aG“ oder „BI“ ausstellen, welcher zum Parken auf Sonderparkplätzen berechtigt. Die Sonderparkgenehmigung gilt für den Behinderten persönlich! Sie ist nicht an ein bestimmtes Fahrzeug gebunden. Die Sonderparkgenehmigung darf ausschließlich in Anspruch genommen werden, wenn die Person, auf die sie ausgestellt ist, auch tatsächlich befördert wird. Dann ist sie, ebenso wie eine Parkscheibe, gut sichtbar und lesbar an der Innenseite der Windschutzscheibe auszulegen.

Weiterhin gibt es personengebundene Behindertenparkplätze. Die Kennzeichnung dieser erfolgt durch das Zeichen „Parkplatz“ mit dem mit dem zusätzlichen Symbol

„Rollstuhlfahrer mit Angabe der Parkausweisnummer“. Dort darf nur der Schwerbehinderte selbst parken.

Kfz-Halter, die ohne gültige Sonderparkgenehmigung (siehe oben) einen Sonderparkplatz beparken, müssen mit einem Verwarnungsgeld in Höhe von 35,00 Euro rechnen.

Achten Sie bitte darauf, das Sie keinen Sonderparkplatz für Schwerbehinderte unbefugt benutzen, auch dann nicht, wenn Sie nur „kurz“ etwas erledigen wollen. Die gegenseitige Rücksichtnahme im Straßenverkehr ist das höchste Gebot. Schwerbehinderte sind auf die Sonderparkflächen angewiesen.

Feuerwehruzufahrten:

Feuerwehruzufahrten sind Flächen, deren Freihaltung aus Gründen des Brandschutzes notwendig ist. Das Halten vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehruzufahrten ist unzulässig. Eine bauliche Hervorhebung ist nicht erforderlich. Die amtliche Kennzeichnung „Feuerwehruzufahrt“ ist ausreichend. Zu Feuerwehruzufahrten gehören auch Durchfahrten, die sonst nicht vom Fahrzeugverkehr benutzt werden, z.B. Feuerwehruzufahrten zu Hinterhöfen. Widerrechtliches Parken kann auch hier mit einem Verwarnungsgeld in Höhe von 35,00 Euro geahndet werden.

Im Gemeindegebiet werden Feuerwehruzufahrten oftmals ignoriert und als Parkflächen benutzt. So wird zum Beispiel im Bereich der amtlich gekennzeichneten Feuerwehruzufahrt der Feuerwache in der Hattwichstraße geparkt, um mit seinem lieben Vierbeiner den Tierarzt aufzusuchen. In diesem Fall kann sogar ein Ausrücken der Feuerwehr behindert werden. Nicht auszudenken, was passiert, wenn es brennt vielleicht gerade in IHREM Haus.

Sitzungstermine für das Kalenderjahr 2007

Gemeindevertretung:

(18.30 Uhr in der Alten Halle)

Mittwoch, 17. 01. 2007

Mittwoch, 28. 02. 2007

Mittwoch, 09. 05. 2007

Mittwoch, 27. 06. 2007

Mittwoch, 26. 09. 2007

Mittwoch, 28. 11. 2007

Mittwoch, 19. 12. 2007

Haupt- und Finanzausschuss:

(um 18.30 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses)

Montag, 22. 01. 2007

Montag, 12. 02. 2007

Montag, 19. 03. 2007

Montag, 16. 04. 2007

Montag, 14. 05. 2007

Montag, 04. 06. 2007

Montag, 10. 09. 2007

Montag, 22.10. 2007

Montag, 05.11. 2007 (HH 2008)

Mittwoch, 07. 11. 2007 (HH 2008)

Montag, 10. 12. 2007

Technische Infrastruktur, Gewerbe

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH)

Montag, 15. 01. 2007

Montag, 19. 02. 2007

Montag, 12. 03. 2007

Montag, 02. 04. 2007

Montag, 07. 05. 2007

Montag, 11. 06. 2007

Montag, 03.09. 2007

Montag, 01.10. 2007

Montag, 12.11. 2007

Montag, 03.12. 2007

**Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen
und Umweltschutz**

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH)

Donnerstag, 25. 01. 2007
Donnerstag, 15. 02. 2007
Donnerstag, 15. 03. 2007
Donnerstag, 12. 04. 2007
Donnerstag, 10. 05. 2007
Donnerstag, 14. 06. 2007
Donnerstag, 13. 09. 2007
Donnerstag, 11. 10. 2007
Donnerstag, 15. 11. 2007
Donnerstag, 13. 12. 2007

**Ausschuss für Soziales, Bildung,
Kultur und Sport**

(um 18.30 Uhr im Vereinszimmer der DFH)

Montag, 08. 01. 2007
Dienstag, 27. 02. 2007
Dienstag, 20. 03. 2007
Dienstag, 24. 04. 2007
Dienstag, 22. 05. 2007
Dienstag, 12. 06. 2007
Dienstag, 04. 09. 2007
Dienstag, 09. 10. 2007
Dienstag, 06. 11. 2007
Dienstag, 04. 12. 2007

Bauanträge in der Zeit vom 01.12. bis 31.12.2006

Bauanträge

Eichenallee 14
Am Kiesgrund 31

A/B MFH Am Kiesgrund 32
A-C MFH Am Kiesgrund 33

A/B MFH
A/B MFH

**Stellenausschreibung
der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn**

Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für ihre Kindertagesstätten /Hort

Erzieher/innen

Wöchentliche Arbeitszeit: 32 Stunden

zu besetzen ab: Februar/März 2007

Die Vergütung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst

Qualifikation: Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieher/in

Anforderungen Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
Kreativität
Besondere Eignung im musischen und sportlichen Bereich

Auf das Arbeitsverhältnis finden die Bestimmungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes Anwendung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **18.01.2007**
an die

Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Hauptamt/Personalamt
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Liebe Glienickerinnen und Glienicker

In unserer Fortsetzungsreihe über den vorbeugenden Brandschutz möchten wir Ihnen heute Hinweise darüber geben, wie man sich in gefährlichen Situationen richtig verhält und was der Feuerwehr hilft, ihre Arbeit zu erleichtern und einen reibungslosen Einsatz gewährleistet. Beginnen möchte ich mit der Beseitigung eines Missverständnisses. Oft denken viele auf Grund der Größe unserer Feuerwache, dass wir eine Berufsfeuerwehr sind oder die Feuerwache ständig besetzt ist. Das ist ein Irrtum. Die Feuerwache in Glienicke ist eine Freiwillige Feuerwehr. In Brandenburg gibt es nur fünf Berufsfeuerwachen in den kreisfreien Städten (Potsdam, Frankfurt/Oder z.B.), alles andere sind Freiwillige Feuerwehren. In Brandenburg werden damit 98 % des Einsatzaufkommens von ehrenamtlichen Kräften gefahren. Im Jahr 2006 ist die Feuerwehr Glienicke bis Ende November zu 17 Bränden innerhalb des Ortes gerufen worden. Hierzu gehören Brände in Wohnungen, Kellern, Treppen- und Dachräumen. In allen Fällen ist dringende Eile und Hilfe erforderlich, aber die Fahrt zur Einsatzstelle stellt sich manches Mal schon schwierig dar. Viele Autofahrer wissen nicht was sie tun sollen, wenn ihnen Fahrzeuge mit Sondersignalen auf der Strasse folgen oder entgegen kommen. Sie bringen durch ihre Fahrweise die Maschinisten der Einsatzfahrzeuge zum Teil in gefährliche Situationen: durch rücksichtslose Fahrweise konnte unser Einsatzfahrzeug nicht passieren, so dass das Einsatzfahrzeug zum Stehen gebracht wurde und es einige Sekunden dauerte, bis die Fahrt wieder fortgesetzt werden konnte.

Die nächsten Probleme liegen bei der Suche bzw. der Anfahrt der Einsatzstelle.

- nicht vorhandene oder schlecht sichtbar angebrachte Hausnummern
- Verstellte oder zugesperrte Kreuzungsbereiche, Anfahrten oder Hydranten
- Fehlende Einweisung der Einsatzkräfte durch ortskundige Personen
- Fehlende Kenntnis der Eigentümer über Standorte von Absperrrichtungen wie (Wasser, Strom oder Gas)
- Behinderung des Feuerwehreinsatzes durch Schaulustige
- Einfahren in Einsatzstellen durch Bürger, die die Art der Absperrungen nicht akzeptieren oder nicht verstehen wollen, warum die Feuerwehr hier steht.

Dabei könnte alles so einfach sein, wenn Rücksicht und Verständnis für die Arbeit der ehrenamtlich arbeitenden Feuerwehrkameraden vorhanden wäre.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den Schwierigkeiten bei Einsätzen und Arbeiten der Feuerwehr.

Verhalten bei Bränden!

Wie verhalte ich mich richtig!

Was kann ich als Betroffener tun, oder wie kann ich anderen in Not geratenen Menschen helfen! Die Nachfolgenden Punkte sind keine Checkliste sondern Empfehlungen. Wird

eine Gefahr, Brand oder Schadensereignis entdeckt, **RUHE** bewahren! **HILFE** herbeirufen **NOTRUF 112**, wenn möglich von außerhalb des Gefahrenbereiches - also nicht aus einem brennenden Haus. Wenn es möglich ist, den Gefahrenbereich sichern oder absperren. Familienangehörige und Nachbarn warnen und ggf. bei der Evakuierung helfen. Denken Sie an ältere und kranke Menschen sowie Kinder!

Wer hilft wem? z.B. Wer weckt die Oma, wer nimmt die Kinder mit, wo treffen wir uns (einen Sammelplatz festlegen). Nehmen sie sich die Zeit mit ihrer Familie über all diese Fragen nachzudenken. Eine Flucht aus einem brennenden Haus kann viele Hindernisse haben. Fluchtwege aus den verschiedensten Bereichen eines Hauses sind nicht immer über den normalen bekannten Weg möglich.

Es mag Ihnen komisch oder ironisch erscheinen aber bei einer Flucht aus einem brennenden Haus oder einer Wohnung haben Sie keine Zeit, mehrere Einflussfaktoren sind Ihre Gegner. Nicht das Feuer bringt einen Menschen um. Es ist der Rauch, der sich in Sekunden ausbreitet (schließen Sie die Türen und Fenster zum Brandraum) und Ihnen die Luft zum Atmen nimmt. Auch die Hitze ist Ihr Gegner. In einem Brandobjekt gibt es verschiedene Temperaturzonen, die je nach Brenndauer und brennbaren Stoffen bis zu 1200 Grad Celsius betragen können. Für einen Menschen kann bereits 60 Grad heiße Luft ausreichen, um die Lungen beim Einatmen zu schädigen. Ein weiterer Faktor der eintritt, ist die Dunkelheit durch den sich ausbreitenden Rauch. Rauchmelder können Ihnen helfen, dass ein Brand früh erkannt und gemeldet wird.

Viele Menschen denken leider, dass sie im Falle eines ausbrechenden Brandes diesen riechen oder anderweitig merken würden. Das ist auch richtig, aber **nicht** wenn Sie **schlafen**.

Die bei einem Brand entstehenden CO Gase lähmen ihre Nerven und drücken Sie in einen immer tieferen Schlaf. Schon bei der Meldung eines Brandes, Unfall oder anderen Schadensereignisses können Sie durch umsichtiges Verhalten und Handeln helfen, die Rettungszeit zu verkürzen.

Und so sollte eine Meldung bei der Feuerwehr aussehen!

Was ist passiert! Feuer, Unfall, Schadensereignis

Wo ist es passiert! Ortsangabe, Strasse, Hausnummer ggf. Postleitzahl. **Sind Menschen oder Tiere in Gefahr!** Wie viele Menschen oder Tiere auch Sachgüter

,Aufenthaltort (Wohnung, Haus usw.) **Wie viele Verletzte!** Anzahl der Verletzten, Art der Verletzungen

Wer meldet! Name, Telefonnummer. **Von wo rufen Sie an!** Telefonzelle, Privatanschluss oder Handy

Eventuell Rückfragen abwarten!

Wolfgang Kramp, Gemeindebrandmeister/ Wehrführer



Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Lernanfänger für das Schuljahr 2007/08 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

16. Januar 2007	12.00 – 17.00 Uhr
17. Januar 2007	12.00 – 17.00 Uhr
18. Januar 2007	12.00 – 17.00 Uhr

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 2 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum **30. September 2007** das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August 2007.

Kinder, die in der Zeit vom 01.10.2007 bis 31.12.2007 das

sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule und unter Vorlage der Geburtsurkunde.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 23 08 90 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

gez. M. Karrer, Schulleiterin

Den Linden „die Spitze“ genommen

Mit einigem Entsetzen haben am Mittwoch, den 6.12.06 die zuständigen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung von der Pflanzfirma zur Kenntnis nehmen müssen, dass an insgesamt sechs neu gepflanzten Linden in der Stolper Straße die Leittriebe durch Dritte abgeschnitten wurden. Dies kann dazu führen, dass die Jungbäume unter Umständen ausgetauscht werden müssen, weil das normale Wachstum künftig dadurch erheblich eingeschränkt sein kann. Ein Baum wurde zudem beim Biegen der Spitze im Stammbereich abgebrochen. Der zuständige Fachbereich der Verwaltung hat kurzfristig mit der Baumschule klären können, dass die fünf „nur“ in der Spitze beschädigten Bäume durch besondere

Maßnahmen erhalten werden können. Mit einer Wachstumsverzögerung von bis zu zwei Jahren ist allerdings zu rechnen.

Zwei weitere Bäume wurden auf gleiche Weise am Freitag den 08.12 an der Stolper/Ecke Lübecker Straße geschädigt

Die Verwaltung hat Anzeige gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung gestellt. Polizei, Ordnungsamt und Sicherheitspartner wurden informiert.

Joachim Bienert, Bürgermeister

Mitteilungen der Fraktionen

Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl Jahresrückblick 2006

Das Jahr 2006 war für die Fraktion GBL/Cz stark bestimmt durch die Arbeit für ein Gymnasium in Glienicke. Zwei ihrer Mitglieder wirkten intensiv bei ProGymnasium mit (s. gesonderten Artikel), außerdem war es wichtig, die Arbeit von ProGymnasium auch parlamentarisch zu unterstützen. Unser Antrag, bei der Einsetzung der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Weiterführende Schule“ von Glienicke und Mühlenbecker Land im April ebenso viele Vertreter von ProGymnasium in die AG aufzunehmen wie Vertreter pro Gemeinde, scheiterte allerdings knapp im Sozialausschuss (3:3; dafür GBL, Linke/PDS, FDP; dagegen SPD, CDU). Mit einer solchen

starken und gleichberechtigten Vertretung von ProGymnasium, die gerade zuvor im März durch die Schulveranstaltung in der Alten Halle ihre Kompetenz eindrucksvoll unter Beweis gestellt hatte, hätte die AG wohl rascher und effektiver arbeiten können, das Auseinanderdriften von engagierter Elternschaft und Politik hätte sich vermeiden lassen. Aber bei der Frage ernsthafter Bürgerbeteiligung scheiden sich die Selbstverständnisse der politischen Gruppierungen. SPD und CDU heben schon die jetzige Anhängsel-Beteiligung von ProGymnasium (halb so viel wie von uns beantragt) als Leistung hervor.

Der Erfolg von ProGymnasium für das private Gymnasium markiert einen wichtigen Einschnitt für Glienicke. Nachdem zwischenzeitlich sogar der völlige Verzicht auf eine weiterführende Schule vorgeschlagen worden war, verändert das Gymnasium die Perspektiven für Glienicke. Längerfristig dürfte Glienicke ein Schwerpunkt im Süden des Landkreises werden. Hinter diesen jetzigen Wendepunkt gibt es kein Zurück.

Daneben dürfen die anderen Aktivitäten im Jahr nicht vergessen werden. Durch den nimmermüden Einsatz unseres Mitglieds Dirk Steichele, Vorsitzender im Ausschuss Technische Infrastruktur, unterstützt vom Ausschussmitglied Dr. Oberlack (FDP) konnte der Gehwegbau beschleunigt werden, die jährlichen Mittel sind inzwischen um 50% erhöht. Ebenso wurde die Neuanpflanzung von Straßenbäumen in Angriff genommen. Glienicke ist charakterisiert durch seine baumbestandenen Straßen, und so werden jetzt die restlichen Straßen ohne Straßenbäume in den nächsten drei Jahren bepflanzt. Jeder neue Baum hilft, das lokale wie das generelle Klima zu schützen und zu erhalten.

Weniger erfolgreich waren wir bei den Bebauungsplänen. Der konzertierten Aktion der Zählgemeinschaft CDU/FDP/SPD für immer weitere Bauverdichtung ließ sich bei den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen nichts entgegensetzen. Zum Nachteil für Glienicke wurde die Möglichkeit großer Häuser auf kleinen Grundstücken zunehmend erweitert. So blieb die Fokussierung auf einzelne Objekte: Die von der GBL immer wieder angeordnete Zuwegung zwischen Hauptstraße und Bürgerpark/Glienicker Feld ist in die Planung aufgenommen und soll 2008 gebaut werden, und das auch in der repräsentativen Form im Ortskern wie wir es stets gefordert hatten.

All dies geschieht allerdings in einem zunehmend von SPD und CDU politisierten Klima in der GVT. Als ich jetzt beispielsweise im Rahmen der Würdigung des Vertragsabschlusses für das Gymnasium anmerkte, dass die GBL mit ihrem frühen Einsatz für ein Gymnasium weitsichtiger gewesen sei als die anderen Fraktionen, schimpfte der SPD-Fraktionsvorsitzende Klein sofort von einer Schlammschlacht. Und der CDU/FDP-Fraktionsvorsitzende Kühn sekundierte: „Ihre Weitsicht ist so groß, so groß, da kommen wir nicht heran; deswegen reagieren wir auch nicht auf Sie“. Er wollte das wohl ironisch gemeint haben. Aber es kennzeichnet das Niveau, auf das uns diese beiden Vorsitzenden gebracht haben (man muss es wohl auf die Vorsitzenden eingrenzen, ihre Fraktionsmitglieder beteiligen sich nicht an diesen Polit-Spielchen).

Im Oktober-Kurier beklagte der Fraktionsvorsitzende von Linkspartei/PDS den derzeitigen Stil der Auseinandersetzung, den es früher nicht gegeben habe. Es ist vielleicht kein Zufall, dass mit ihm und mir diejenigen zwei Fraktionsvorsitzenden den Diskussionsstil beklag-

ten, die noch die vorherige Gemeindevertretung, unter Frau Oltmanns (SPD) als Vorsitzender, kennen und daher wissen, wie man auch bei kontroversen Auffassungen sachlich miteinander reden kann. Frau Oltmanns hätte bei dem derzeitigen Niveau längst eingegriffen.

Parallel zur Politisierung lief eine vom CDU/FDP-Fraktionsvorsitzenden Kühn betriebene Änderung der Hauptsatzung, die eine Erschwerung der Arbeit der Gemeindevertreter bewirkt. Über Antworten der Verwaltung auf Anfragen von Gemeindevertretern beispielsweise darf nicht mehr diskutiert werden; sollte also die Antwort unbefriedigend sein, muss man bei der nächsten GVT in zwei Monaten eine erneute Anfrage starten. Stattdessen wird in der GVT gestritten, ob denn der Andere laut Satzung überhaupt noch Rederecht hat; ob der Zusatzbeitrag sinnvoll wäre, bleibt außen vor. Das kann nicht der Sinn einer guten Hauptsatzung sein. Das Fragerecht der Bürger ist ebenfalls eingeschränkt. Als in der November-GVT einige Bürger kritische Fragen zur Baumpflanzung auf den Straßen stellen wollten, mussten sie sich vor Beginn ihrer Fragen vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung öffentlich darüber belehren lassen, dass Zuhörer nur soweit zulässig sind, wie es Stühle im Raum gibt, dass die Fragen kurz und präzise zu sein haben, dass für die Fragen und ihre Beantwortung maximal 30 Minuten zur Verfügung stehen, etc. Peinlich. Wilhelminische Obrigkeit lässt grüßen.

Vorbei die Zeiten, wo über Anfragen der Gemeindevertreter beraten und diskutiert werden konnte oder wo Bürger sogar mit Klampfe in Sitzungen kamen, um Protestlieder vorzutragen. Das war zwar manchmal mühsam, aber es war bürgernah. Die Zahl derer, die diese Kühnschen Änderungen der Hauptsatzung für eine Fehlentwicklung halten, scheint zu wachsen. Die GBL/Cz wird sich dafür einsetzen, dass die GVT wieder ein bürgernahes und ein Aussprachegremium wird wie früher. Wie weit das bei den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen möglich ist, muss man sehen.

Andreas Elepfandt, Fraktionsvorsitzender

PS: Um nicht missdeutet zu werden: Gespräch mit dem Bürger heißt nicht, Vandalismus durch Bürger zu akzeptieren. Einige der frisch gepflanzten Straßenbäume sind am Tag nach der Anpflanzung bereits beschädigt oder zerstört. Wir verurteilen das. Gespräche setzen ein Mindestmaß an Gemeinsinn voraus und auch, dass sich am Schluss alle an die getroffenen Beschlüsse halten. Wer zerstört, diskreditiert die gesprächswilligen Bürger. Die Mittel, die für die Reparatur erforderlich werden, müssen von anderen geplanten Ausgaben abgezogen werden und fehlen dort.

Andreas Elepfandt

Bürgertelefon: Tel: 033056 - 8 04 84

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:
Mittwoch, 24. Januar, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

Fraktion Die Linkspartei.PDS

Der Baum dein Freund – oder vielleicht doch nicht für jeden?

Bäume bilden in vielen Gebieten der Erde die beherrschende Vegetationsform. Sie binden Feuchtigkeit, bieten Schatten, Wind- und Sichtschutz, wirken als Staubabweiser und Luftverbesserer, stellen einen natürlichen Schmuck dar in Gärten, Parks und Wohnanlagen. Auch aus diesen wichtigen Beweggründen fasste die Gemeindevertretung im Mai 2006 einen Beschluss, in einer Reihe von Straßen unserer Gemeinde neue Straßenbäume zu pflanzen. Neue Straßenbäume sollen gepflanzt werden in Straßen, in denen bisher keine Straßenbäume vorhanden waren und in Straßen, wo abgestorbene Bäume ersetzt werden sollen und wo Bäume dem letzten großen Sturm zum Opfer gefallen sind. Zu diesem Beschluss gehört eine Prioritätenliste, in der festgelegt ist, in welchen Straßen welche Baumart gepflanzt werden soll, abhängig von der Art der Bäume, die schon in den Straßen vorhanden sind, der Straßenbreite, der Bebauung und anderen Faktoren.

Der Abschnitt I wurde als erster ausgewählt, in dem die Neupflanzungen beginnen sollen und nun auch schon begonnen haben. An diesem Abschnitt, zu dem die Stolper Straße, Magdeburger Straße, Beethovenstraße und die Lübecker Straße gehören, ist die Winterlinde „Typ Lorberg“ vorgesehen. Bürger aus diesen Straßen sind mit der Baumart, die für ihre Straßen vorgesehen sind, nicht einverstanden, meldeten Widersprüche an die Gemeindeverwaltung, wendeten sich an den Infrastrukturausschuss und an die Fraktionen um Unterstützung zu erlangen, andere Baumarten für ihre Straßen zu wählen.

Unsere Fraktion hat im Infrastrukturausschuss am 06.11.2006 Anträge eingebracht, um die Prioritätenliste noch mal zu beraten bzw. im Interesse der Bürger zu verändern. Beide Anträge wurden von diesen demokratisch gewählten Gremien mehrheitlich abgelehnt. Damit war den Bürgern dieser Straßen klar, dass der Beschluss der Gemeindevertretung vom 10.05.2006 zur Neupflanzung von Straßenbäumen nach der beschlossenen Prioritätenliste umgesetzt wird. Nach erfolgtem Beginn der Neupflanzungen von Straßenbäumen Anfang Dezember 2006 in der Stolper Straße mussten die Arbeiter der Pflanzfirma zur Kenntnis nehmen, dass an insgesamt sechs neu gepflanzten Bäumen die Leittriebe abgeschnitten wurden. Diese Untat ist eindeutig als Baumfrevel zu bewerten. Baumfrevel, die widerrechtliche Beschädigung von Bäumen, wird entweder als Sachbeschädigung oder Ordnungswidrigkeit geahndet. Wer sind nun die Täter, übermütige randalierende Jugendliche oder notorische Baumfeinde? Die Bürger der Stolper Straße wohl kaum, die mit demokratischen Mitteln versucht hatten, eine Beschlussänderung herbeizuführen, werden die Entscheidungen der demokratisch gewählten Gremien sicherlich akzeptiert haben und sich von dem Baumfrevel distanzieren. Bleibt uns also nur zu wünschen, dass die Bürger der Stolper Straße ihre neuen Bäume annehmen und helfen, sie zu pflegen und zu schützen.

*Edgar Himmert
Fraktionsvorsitzender Die Linkspartei.PDS*

Mitteilungen aus der SPD-Fraktion

Bürger sollen entlastet werden

SPD für eine Absenkung der Kitagebühren und stabile Abwassergebühren

Auf ihrer Klausurtagung am 2. Dezember hat die SPD-Fraktion beschlossen sich für eine deutliche Absenkung der Kitagebühren und stabile Abwassergebühren einzusetzen. In Zeiten in denen die Bürgerinnen und Bürger unter einer immer größer werdenden Abgabenlast leiden ist es an der Zeit, als Gemeinde auch ein deutliches Zeichen gegen diese Entwicklung zu setzen. Die SPD-Fraktion wird noch in diesem Jahr einen grundsoliden und finanzierbaren Antrag zur Absenkung der Kitagebühren in die Gremien der Gemeindevertretung einbringen. Um die Finanzierung dieser angestrebten Kitabeitragssenkung solide kalkulieren zu können muss erst Klarheit darüber bestehen, wie sich die finanzielle Situation der Gemeinde entwickelt. Für die SPD Fraktion ist der oft gebrauchte Slogan der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht nur ein Diskussionspapier sondern eine

Handlungsmaxime. Durch eine spürbare Absenkung der Kitagebühren werden junge Familien entlastet. Weiterhin wird sich die SPD-Fraktion bei den Abwassergebühren klar gegen eine Erhöhung aussprechen, um hierdurch alle Glienickerinnen und Glienicker zu entlasten.

Neben dem vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2007 und der Investitionsplanung bis zum Jahr 2010 der Gemeinde Glienicke/Nordbahn beschäftigte sich die SPD-Fraktion noch mit anderen derzeit in Diskussion befindlichen Themen auf ihrer Klausurtagung. Die Haushaltslage der Gemeinde kann man getrost als grundsolide bezeichnen. Auch in den nächsten Jahren wird es möglich sein, dass Glienicke weiter in die Infrastruktur investiert. Ein großer Brocken wird dabei der Neubau des Sportplatzes in der Bieselheide gegenüber der Demos-Siedlung in Schönfließ sein. Alleine dieses Vorhaben, das von allen Fraktionen unterstützt wird, schlägt in den nächsten Jahren mit rund 1,8 Milli-

onen Euro zu buche. Mit Fördergeldern, wie zum Beispiel aus dem „goldenen Plan Ost“, die zu Beginn der Diskussion immer wieder von einigen ins Feld geräumt wurden, rechnet inzwischen niemand mehr. In der Investitionsplanung wird davon ausgegangen, dass Glienicke die Bau- und Planungskosten von rund 1,8 Millionen Euro alleine aufbringen muss. Lediglich die Kosten für den Erwerb der Grundstücke trägt die Gemeinde Mühlenbecker Land.

Die Kosten, des schon in den vergangenen Jahren wiederholt von der SPD angesprochenen und dringend notwendigen Erweiterungsbau für unserer Rathaus, sind in der Investitionsplanung noch nicht berücksichtigt, denn der Kostenrahmen muss in der Planung erst ermittelt werden. Bei der Beratung im Haupt- und Finanzausschuss konnte man aber den Eindruck gewinnen, dass nunmehr alle Fraktionen die Notwendigkeit eines Erweiterungsbaus mittragen. Die räumliche Enge in der die Glienicker Bürgerinnen und Bürger in der Ge-

meindeverwaltung vorsprechen müssen, ist weder den Mitarbeitern der Verwaltung noch den Bürgerinnen und Bürgern weiter zumutbar.

Wir werden aber auch in Zukunft die finanzielle Entlastung aller Glienicker Bürger in den Fokus unserer Aufmerksamkeit stellen. Wo es die Haushaltslage der Gemeinde zulässt, werden wir eine Senkung oder zumindest keine höhere Belastung der Glienicker Bürgerinnen und Bürger zulassen.

Nach eingehender Beratung wird die SPD-Fraktion dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2007 in der Gemeindevertretung zustimmen.

Uwe Klein
Fraktionsvorsitzender

Kontakt: Bürgertelefon: 9 36 40
E-Mail: info@spd-glienicke.de

Schule 2006: ein persönlicher Rückblick

Andreas Elefant (GBL)

Was für ein Jahr! Für mich stand es weitgehend im Zeichen des Engagements für ein Gymnasium für Glienicke und des letztlich Erfolgs. Als ich im November-Kurier das Titelbild mit Bürgermeister Bienert und dem Geschäftsführer des künftigen Gymnasiums sah, erfassten mich Stolz und Befriedigung, dies durch meine Arbeit bei ProGymnasium mit erreicht zu haben. abei waren erhebliche Widerstände in Glienicke zu überwinden gewesen. Noch Anfang März 2006 mailte mir der SPD-Fraktionsvorsitzende Klein drohend, die GBL seien die Einzigen, die für ein Gymnasium eintreten, und wenn wir dabei blieben, würden wir „viel Spaß“ bekommen. Im Mai scheiterte in der GVT der Vorschlag, die Schülerdokumentation von ProGymnasium für die Sitzung des Kreisbildungsausschusses am 31. Mai durch ein unterstützendes Dokument der Gemeinde zu flankieren, am Einspruch des CDU/FDP-Fraktionsvorsitzenden Kühn. Doch auch außerhalb war die Skepsis groß. Als der Schulförderverein auf seiner Sitzung im Oktober 2005 den Anstoß zur Elterninitiative ProGymnasium gab, nahm mich anschließend die Vorsitzende des Kreisbildungsausschusses, die zugehört hatte, beiseite und riet wohlmeinend: „Herr Elefant, reden Sie das den Eltern aus. Die vergeuden ihre Zeit für eine völlig aussichtslose Sache und sind hinterher enttäuscht“. Ich habe es den Eltern nicht weiter erzählt. Die Einschätzung war ziemlich realistisch, sie unterstreicht, was ProGymnasium geschafft hat. Einer der Eltern hatte damals gesagt: „Wenn es nur die geringste Chance gibt, sollten wir es wenigstens versuchen“.

Damit der Schulförderverein die Elterninitiative überhaupt starten konnte, musste er erst von seiner Agonie

reaktiviert werden. Deswegen entschloss ich mich mit Herrn Czitrich-Stahl (damals noch SPD) Anfang 2005, als Tandem in den Vereinsvorstand einzutreten, um etwas für die Schule zu tun. Der Niedergang des Gesprächsklimas in der GVT begann sich abzuzeichnen, es wurde klar, dass ein Gymnasium über die GVT schwerlich zu erreichen wäre. Der Schulförderverein floriert inzwischen wieder, in seinem Vorstand entstand im Herbst 2005 die Idee, Glienicke und Mühlenbecker Land hinsichtlich der Schüler gemeinsam zu betrachten, die Idee, die den Erfolg für das Gymnasium gebracht hat. In der jetzigen November-GVT wurde das Konzept, Glienicke und Mühlenbecker Land als Schülereinheit zu behandeln, als allgemeines Konzept unter Einschluss der Grundschüler beschlossen. Schulkinder aus der Bieselheide z.B. können damit frei nach Glienicke gehen, und Schulkinder aus Ost-Glienicke nach Schildow.

Es hatte also eines langen Anlaufs bedurft, auch wenn zu Beginn nicht klar war, was daraus werden würde. Einmal gegründet, lief ProGymnasium völlig autonom und mit erstaunlichem Engagement der Eltern. Dabei wussten sie ihre Unabhängigkeit gegenüber den Parteien stets zu wahren, auch wenn Gemeindevertreter mitarbeiteten. Außer mir war Herr Czitrich-Stahl (unabhängig) dabei, der in der Arbeitsgruppe „Freie Träger“ bei der mühevollen und arbeitsreichen Sichtung diverser Träger mitwirkte und half, in Gesprächen mit ihnen einen geeigneten Träger herauszufinden. Die ersten Gespräche mit dem jetzigen Träger ASG wurden von dieser Gruppe geführt. Herr Oberlack (FDP), stets dabei, war mit seiner Übersicht zum Kreistag und seinen Ratschlägen sehr hilfreich. An-

fangs nahm auch Frau Bär (Linkspartei/PDS) teil. Leider beteiligte sich bis heute nie jemand von CDU oder SPD, obwohl sie mehrfach von ProGymnasium darum gebeten worden waren. Doch entscheidend war die Aktivität vieler vieler Eltern. Mehrere Dutzend hatten sich schon bei der anfänglichen Umfrage zum gewünschten Schultyp eingesetzt, ebenso anschließend bei den Interviews, bei denen die verschiedenen Parteien und gesellschaftlichen Gruppen in Glienicke und Mühlenbecker Land gefordert wurden, sich zur Problematik der weiterführenden Schule zu stellen. Es folgte die öffentliche Veranstaltung in der Alten Halle am 24. März zur weiterführenden Schule, mit 170 Eltern wirklich sehr gut besucht. Daran schlossen sich, im zwangsläufig kleineren Kreise, aber immer wieder rückgebunden über Plenumstreffen von ProGymnasium, die Initiativen über Glienicke hinaus an, Gespräche mit dem Bildungsministerium, den Kreistagsfraktionen u.a. Den entscheidenden Durchbruch, auch hier in Glienicke, brachte schließlich die Vorstellung der Schülerdokumentation im Kreisbildungsausschuss, vermittelt durch dessen inzwischen leider verstorbene CDU-Mitglied Manfred Scherf. Er hätte sich über den jetzigen Erfolg sehr gefreut. Wichtig war auch die Glienicker Verwaltung, die sich am Widerstand von SPD und CDU nie beteiligte. Sie verhielt sich gegenüber der Fraktionsauseinandersetzung neutral, doch wenn ProGymnasium sie brauchte, z.B. bei den Ministeriumsgesprächen, zeigte sie Präsenz. Und am Schluss war es natürlich sie, die durch ihre Verhandlungen mit dem Träger und den Vertragsabschluss Köpfe auf die Nägel setzte.

Ich war bei diesen Aktivitäten mit einem lachenden und einem weinenden Auge beteiligt. Einerseits war die Zusammenarbeit in ProGymnasium mit den vielen gleichge-

sinnten Eltern beglückend. Viele opferten für die Arbeit bei ProGymnasium wichtige Zeit, die eigentlich ihren Kindern gehörte. „Pappi, wann bis du einmal wieder zu Hause? Wir brauchen auch gar kein Gymnasium, wenn du nur wieder mehr zu Hause bist“, erzählte mir jüngst ein Vater. Diese Zusammenarbeit gab mir Kraft, mich in GVT und Sozialausschuss auch gegen Anfeindungen für das Gymnasium einzusetzen, und dafür habe ich den Eltern zu danken. Andererseits sah ich als überzeugter Gemeindevorteiler mit Betroffenheit, wie ein so zentrales Thema an der GVT vorbeilief. Gern hätte ich die Dokumentation über die Schülerzahlen nicht nur für ProGymnasium erstellt, sondern ebenso für die GVT. Doch dazu hätte es eines Klimas der Kooperation bedurft, wie es bei ProGymnasium herrscht, nicht aber in der GVT. In unserer derzeitigen GVT wäre die Dokumentation am Widerstand von SPD und CDU zerfasert worden, einfach weil sie von der GBL stammt. Ich habe in der November-GVT vorgeschlagen, in der besinnlichen Advents- und Weihnachtszeit einmal darüber nachzudenken, was derzeit in unserer GVT grundlegend schief ist, dass ein so zentrales Anliegen der Bevölkerung an der GVT vorbeiläuft. Die Reaktion der Fraktionsvorsitzenden von SPD und CDU/FDP war Empörung und Hohn. Die GBL/Cz war auf dieser Sitzung, bei der es um die Würdigung des Vertragsabschlusses mit dem privaten Gymnasium durch die GVT ging, die einzige Fraktion, die ein positives Wort zum Gymnasium äußerte. Traurige Zustände.

Wie auch immer, am Schluss zählt der Erfolg für das Gymnasium. Was sich schon bei der Elterninitiative „Verlässliche Halbtags-Grundschule“ gezeigt hatte, bestätigt sich erneut: Glienicke hat tolle Eltern. Ihnen gehört das Verdienst. Ohne sie wäre nichts geworden.

Schule 2007: Was kommt jetzt?

Andreas Elefant (GBL)

Nach der Antragstellung des freien Trägers für ein Gymnasium in Glienicke ab Schuljahr 2007/08 und der Vertragsunterschrift für die Raumanmietung in der Gesamtschule steigt das Interesse vieler Eltern, insbesondere aus den oberen Klassen der Grundschule, was für ein Gymnasium hier entstehen soll und ob es eine Option für die eigenen Kinder wäre. Derzeit arbeitet der Träger intensiv an der Erstellung des Programms. Voraussichtlich im Januar soll es mit einem Falblatt vorgestellt werden, sodass die Eltern eine Basis für ihre Entscheidung im Frühjahr haben.

Nach seinen Gesprächen mit ProGymnasium wird das inhaltliche Angebot wohl relativ offen sein und weitgehend dem Ergebnis der Umfrage von ProGymnasium Anfang letzten Jahres entsprechen. Es soll anscheinend zwei Schwerpunkte geben, einen naturwissenschaftlichen und einen ästhetisch-technischen. Eine verstärkte Sprachausbildung soll durch bilingualen Unterricht gewährleistet werden; ob letzterer obligatorisch wird, ist noch nicht entschieden. Die Bereitschaft des Trägers, sich flexibel an

den Wünschen der Eltern zu orientieren, ist ganz offensichtlich, insbesondere jetzt zu Anfang. Ein Vorteil privater Träger. Begonnen wird mit der siebten Klasse. Der Vorschlag des Trägers, für Schüler der fünften und sechsten Grundschulklassen zusätzliche Angebote als Kooperationspartner anzubieten, fand bei der Grundschule sehr positive Resonanz. Diese Angebote müssen bis Schuljahresbeginn erarbeitet sein, haben also noch etwas Zeit. Sie sollen auch nicht nur mit der Glienicker Grundschule, sondern auch mit denen im Mühlenbecker Land abgestimmt werden.

Zur Genehmigung ist aus dem Ministerium zu hören, dass über vierzig Anträge auf Schulen in freier Trägerschaft gestellt worden sind, deutlich mehr als sonst. Bis zur Genehmigung kann es also länger dauern. Andererseits ist das Glienicker Gymnasium nach den ersten durchgesickerten Zahlen in den Schulentwicklungsplan integriert, beginnend mit Schuljahr 2007/08, und es ist gemäß dem Plan erforderlich, um in unserem Bereich das Gymnasialangebot zu sichern. Unter diesen Bedingungen dürfte an

der Genehmigung des Gymnasiums kein Zweifel mehr bestehen, selbst wenn sie spät kommen mag.

Auf welchen Wege Eltern ihr Interesse anmelden können, ihr Kind auf das Gymnasium zu schicken, soll demnächst bekannt gegeben, möglicherweise schon bei der Information der Eltern der Schüler der sechsten Klassen am 11. Januar.

Unklarheiten für die Gesamtschule

Ob und wie ggf. die Gesamtschule in Mühlenbeck kommen wird, ist hingegen inzwischen nicht mehr klar. Der Landrat hält sich inzwischen bedeckt. Die Optionen, die er einmal den Eltern von ProGymnasium genannt hatte, scheinen nicht mehr sicher. Man muss wohl die für Januar geplante offizielle Mitteilung des Entwurfs des Schulentwicklungsplans abwarten.

Wichtig wäre in diesem Zusammenhang ein entschlossener aktiver Einsatz der Arbeitsgruppe „Weiterführende Schule“ unserer beiden Gemeinden, wie der Vorsitzende des Sozialausschusses, Herr Klein (SPD) im Dezember-Kurier ausgeführt hat. Jedoch hat der Vorsitzende der AG, ebenfalls SPD-Mitglied, die AG seit August nicht mehr eingeladen. Hier passen die öffentlichen Worte von Herrn

Klein nicht zum Handeln seiner Partei. Vielleicht könnte innerparteiliches Nachstupsen etwas helfen. Oder besser noch die Wahl eines anderen und vor allem interessierten Vorsitzenden, am besten aus einer anderen Fraktion. Auch seitens der Verwaltungen wäre eine bessere Unterstützung der AG vonnöten, damit Informationen zur Schule nicht erst durch andere Ausschüsse gehen, bevor sie die AG erreichen, wenn überhaupt. Insbesondere Mühlenbecker Land, das eigentlich ein besonderes Interesse an der Gesamtschule auf ihrem Gebiet haben sollte, ist da sehr reserviert. Die dortige Verwaltung sagt ganz offen, dass sie sich um Wünsche der AG nicht kümmert, wenn sie ihr nicht passen, und hat das auch schon demonstriert. Wenn also diese AG mehr werden soll als das bisherige Deckmäntelchen, müsste ihr Arbeitsauftrag von den Gemeinden deutlich besser und effektiver gestaltet werden.

Vermutlich werden sich aber wie beim Gymnasium die Eltern selbst für die Schule ihrer Kinder engagieren müssen. Wenn es die Eltern nicht selbst in die Hand nehmen und Druck machen, wird sich wohl nicht viel tun. ProGymnasium bleibt in dieser Richtung weiter aktiv, doch werden mehr Mitglieder gesucht, die sich gezielt für die Sicherung eines ausreichenden Angebots für unsere Ober- und Gesamtschüler einsetzen. Wer bereit ist, hier mitzuarbeiten, möge sich bei mir melden (Andreas@Elefandt.de).

Aus dem Sozialausschuss

Inzwischen kann man es schon als Tradition bezeichnen, dass Glienicker Vereine die Möglichkeit erhalten, sich im Sozialausschuss vorzustellen.

In der Novembersitzung erhielt Herr J. Lange, auf Vorschlag von Kathrin Kröger (sachkundige Einwohnerin der SPD-Fraktion) und Herrn Peter Kimmel (sachkundiger Einwohner der CDU/FDP-Fraktion), die Möglichkeit, den Basketballverein StarWings Glienicke (in Gründung) vorzustellen. Nachdem sich die StarWings zunächst als Abteilung des SV Glienicke gegründet hatten, traten sie im Sommer 2006 aus dem Glienicker Sportverein aus, um ihren eigenen Verein zu gründen. Nach der Vorstellung des Trainingsbetriebes und des Spielbetriebes des Basketballvereins in der Bezirksliga kam Herr Lange dann zu den Problemen und Wünschen der Basketballer. Wie viele Vereine in Glienicke benötigt auch der Basketballverein mehr Trainingszeiten in unserer Dreifeldhalle. Um aber allen Glienicker Vereinen gerecht zu werden, verständigten sich die Sozialausschussmitglieder, Vertreter aller Vereine, die unsere Dreifeldsporthalle nutzen, zu einem Gespräch einzuladen. In diesem Gespräch soll ausgelotet werden, ob eine Umverteilung der zur Verfügung stehenden Hallenzeiten möglich ist, um allen ein wenig gerechter zu werden.

Auch in Zukunft keine Kitaschließzeiten in Glienicke

Auch in Zukunft wird es in Glienicke keine Schließzeiten in den kommunalen Kindergärten und dem Hort ge-

ben. Das ergab ein Meinungsbild der Fraktionen während der Sitzung des Glienicker Sozialausschusses am vergangenen Dienstag. Lediglich an den sogenannten Brückentagen und zum Beispiel in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr werden einzelne Kindergärten geschlossen. Abwechselnd stellt immer ein Kindergarten die Versorgung der Kinder sicher, für die eine Betreuung angemeldet wird. So bleibt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewahrt.

Ferienbetreuung wird auch in Zukunft angeboten

Auch unter diesem Gesichtspunkt, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beschloss der Sozialausschuss die Betreuung der Grundschüler, die nicht im Hort betreut werden, auch in den nächsten Jahren anzubieten. Im Jahr 2005 und 2006 wurde in Glienicke erstmals eine Ferienbetreuung im Hort angeboten. Damit wurde es möglich, dass Kinder ohne Hort-Betreuungsvertrag in den Ferien wochenweise angemeldet und damit durch das Hortpersonal betreut werden konnten. Auch wenn von diesem besonderen Angebot der Ferienbetreuung nur sehr wenig Gebrauch gemacht wurde, entschlossen sich doch die Sozialausschussmitglieder dieses Angebot aufrechtzuerhalten. Denn selbst wenn nur einer Familie mit diesem Angebot geholfen werden kann, so lohnt es sich, die Ferienbetreuung auch in Zukunft aufrechtzuerhalten.

Uwe Klein (SPD)
Vorsitzender des Sozialausschusses

Beliebteste Lehrerin im „Radio Teddy-Land“ kommt aus Glienicke

Radio Teddy ist das erste Radio, welches sich ausschließlich an drei- bis dreizehnjährige Kinder richtet und sendet auf der UKW-Frequenz 106,8 (siehe auch www.radioteddy.de). Jedenfalls wurde dort ein Aufruf gestartet, dass die Kinder in Berlin und Brandenburg ab 20.11.2006 die beliebteste oder den beliebtesten Lehrer wählen sollten. Der beliebteste Lehrer gewinnt einen Beamer im Wert von 3.000 Euro für die Klasse bzw. die Schule.

Die Kinder der Klasse 3 b aus der Grundschule Glienicke haben dies gehört und fanden, ihre Lehrerin, Frau Ingrid Gerlach, sei die beste Lehrerin und wollten sich auf diese Weise auch bei ihr bedanken, dass sie trotz der wenigen Zeit, die sie zurzeit für ihre Klasse hat, sich weiterhin für ihre Klasse einsetzt.

Jedenfalls haben sie kräftig für Frau Gerlach gestimmt und auch weitere Schüler der Schule dafür interessiert und tatsächlich: am Samstag, 02.12.2006, wurde zwischen 08.00 und 10.00 Uhr noch einmal zur Abstimmung aufgerufen und als beste Lehrerin wurde Frau Gerlach von der Grundschule Glienicke gewählt.

Das Engagement der Kinder hat uns Eltern doch sehr beeindruckt. Wir als Eltern finden, dass gerade vor dem Hintergrund, dass die Lehrerausstattung an der Schule zurzeit nicht gerade sehr rosig ist (zeitweise fehlten krankheitsbedingt neun Lehrer!), einige Lehrer krankheitsbedingt länger als mal zwei, drei Wochen. Und das



Übergabe des Beamers für die Grundschule und eine Kamera für Frau Gerlach durch die Firma Minhoff und den Radiosender Teddy

Schulamt ist trotz mehrer Nachfragen nicht in der Lage, Ersatzlehrer zu stellen. Und deshalb – und jetzt kommts – z. B. Frau Gerlach bis nach den Winterferien zwei Klassen als Klassenlehrer führen muss(!) – dass also mit diesem Kenntnisstand das Bekenntnis der Kinder für ihre Lehrerin um so höher zu werten ist. Und wir sind der Auffassung, dass dieses öffentliche Dankeschön der Kinder durchaus eine Meldung wert ist.

Katrin Schmalfuß
Elternsprecherin der Klasse 3 b

Vorlese-Wettbewerb der sechsten Klassen

Am Freitag den 08. Dezember trafen sich die beiden sechsten Klassen der Grundschule Glienicke/Nordbahn in der Kinderbibliothek, um ihre drei Besten zu ermitteln. Alle Teilnehmer lasen der Jury aus einem selbst ausgewählten und anschließend aus dem Buch „Die Wellenläufer“ von Kai Meyer vor.



Aus der Klasse 6a wählten

- Natascha Delahaye „Tintenherz“ von Cornelia Funke,
- Nina Warmke „Das Geheimnis der siebten Hexe“ von Eva Ibbotson,
- Martin Suhr „Sieben Schritte zur Weisheit“ von T. A. Baron, und
- David von Bonin „Geheime Welt Idhun“ von Gallego Garcia Laura.

Die Klasse 6 b wurden vertreten durch:

- Lena Dressler mit: „Hier kommt Lola“ von Isabel Abedi,
- Nina Herz „Lola in geheimer Mission“ von Isabel Abedi,
- Talina Eder, „Tintenherz“ von Cornelia Funke und



- Saif Al-Shurbaji, „Kaltes Wasser“ von Joachim Friedrich.

Alle Schüler zeigten eine tolle Leistung und die Jury hatte es nicht leicht bei ihrer Entscheidung. Die Teilnehmer wurden mit Blumen und einer Teilnehmerurkunde geehrt.

Natascha Delahaye aus der Klasse 6a belegte den dritten Platz, David von Bonin aus der 6a konnte

den zweiten Platz erringen und Sieger wurde die elfjährige Talina Eder aus der Klasse 6b. Neben Blumen und Urkunde bekamen sie von der Leiterin der Bibliothek, Andrea Polster, einen Buchpreis überreicht.

Talina wird die Glienicker Grundschule beim Vorlesewettbewerb auf Kreisebene vertreten.

Monika Kensing

ProGymnasium – Mit neuer Strategie ins Neue Jahr

Bratenduft, Kerzenschein, Orgelmusik – von wegen! Bei den Mitstreitern der Initiative ProGymnasium war wenig Zeit zur Beschaulichkeit. Neue Strategie, neue Aufgaben, neue Gesprächspartner. Hier der aktuelle Stand in Sachen Gymnasium für Glienicke und Mühlenbecker Land.

Zur Erinnerung: Fristgemäß zum 30. September 2006 stellte die Allgemeine Schulträgergesellschaft (ASG, u.a. Neues Gymnasium Potsdam) beim Brandenburger Bildungsministerium einen Antrag, in Glienicke ein privates Gymnasium aufzubauen. Damit sind die ProGym-Eltern ihrem Ziel, ein Gymnasium für die Region Glienicke/Mühlenbecker Land, einen großen Schritt näher gekommen. Während es bislang immer darum ging, die Verantwortlichen überhaupt erst von einer neuen Schule zu überzeugen, heißt es jetzt, bei der Entstehung des nun geplanten Gymnasiums mitzuwirken. Und das tut ProGym. So gibt es inzwischen eine neue Arbeitsgruppe in der Initiative, die sich regelmäßig mit ASG-Verantwortlichen trifft. Gesprächsthemen sind: das Bildungskonzept (z.B. zweisprachiger Unterricht, Unterrichtsschwerpunkte, Arbeitsgemeinschaften), Unterrichtsorganisation und Schulgeld. Fest steht bislang, dass das private Gymnasium bei Zulassung im Sommer 2007 loslegt. Und zwar mit maximal zwei 7. Klassen, vorerst in Räumlichkeiten der Glienicker Grundschule inklusive Sportanlagen und Schulspeisung. Für interessierte Eltern wird Pro-Gym zusammen mit der ASG im Januar oder Februar 2007 eine Veranstaltung in Glienicke durchführen, auf der das fertige Konzept vorgestellt werden soll. Wer vorab schon Fragen zu Anmeldemodalitäten und dergleichen hat, kann diese per Mail unter drechsler.j@gesa-ag.de oder telefonisch unter 03733/4267214 loswerden.

Neu bei ProGym ist auch eine Arbeitsgruppe, die sich ausschließlich um den zu organisierenden Schülerver-

kehr kümmert. Hintergrund: Ein privates Gymnasium in Glienicke wird nicht den gesamten Bedarf an Gymnasialplätzen in der Region decken. Deshalb müssten außerdem die umliegenden Schulen (Gymnasium Hohen Neuendorf, Runge-Gymnasium Oranienburg, Gesamtschule Birkenwerder) ausgebaut werden. Doch mit den derzeitigen Fahrmöglichkeiten sind diese Schulen (besonders das Runge-Gymnasium in Oranienburg) nur schlecht erreichbar. Das ist der Ansatzpunkt unserer neuen Arbeitsgruppe.

Darüber hinaus ist ProGym nach wie vor in der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Weiterführende Schulen“ der beiden Gemeinden Glienicke und Mühlenbecker Land aktiv. Neben der Klärung des gymnasialen Bedarfs kümmert sich diese Arbeitsgruppe auch um den Ausbau der Oberschulkapazitäten in unserer Region, speziell der in Mühlenbecker. Absolut unverzichtbar bleibt es für ProGym aber auch, den gerade in Arbeit befindlichen neuen Schulentwicklungsplan zu begleiten. Er allein bildet nämlich für die Verantwortlichen des Landkreises die Grundlage für die Schulplanung. Also, Schulen auszubauen oder neue zu schaffen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass dieser Plan auch die wirklichen Schülerzahlen in Glienicke, Mühlenbecker Land und Umgebung widerspiegelt. Kein einfaches Vorhaben, da sich der Kreis nicht gern auf die Finger schauen lässt. Doch ProGym bleibt dran!

Unser nächstes Treffen ist am 10. Januar, 20 Uhr im Vereinszimmer der Glienicker Dreifelderhalle. Alle alten und neuen Mitstreiter sind herzlich willkommen.

Ansonsten alles über Aktionen und Termine wie gehabt unter www.pro-gym.de.

Dörte Kieper, Öffentlichkeitsarbeit ProGymnasium

Marionettenspiel am Nikolausabend mit ARTiFEX

Das Bürgerhaus platzte aus den Nähten, die Luft wurde knapp, die Spannung stieg. Die große Aufregung der Marionettenspieler legte sich etwas, als Friderike Mettke mit dem Klavierspiel begann. Dann endlich nach acht Wochen Entwerfen, Bauen, Malen, Ge-

schichten ausdenken, konnten die Kinder ihre Wirklichkeit gewordene Fantasie dem Publikum vorstellen. Die Reise ging auf eine unbekannte Insel, welche noch ein weißer Fleck auf der Landkarte war, in den dunklen Drachenwald und in die blauen Weiten des

Himmels. Drachen, wilde Tiere, Prinzen und Prinzessinnen, Räuber, Hexen und zwei Kinder begannen ihr Leben auf der Bühne. Die kleinen Zuschauer rückten den fantasievollen Wesen immer näher und waren so in ihren Bann gezogen, dass sich die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit auflösten. Lachen und Applaus belohnten alle Mitwirkenden. Dieser Nikolaustag ging stimmungsvoll zu Ende und in

den Träumen der Kinder werden die fröhlichen Kunstwesen wohl so manchen Schabernack gespielt haben.

Heike Pfitzner-Adner

Ein friedliches 2007 voller Kunst und Kreativität wünscht ARTiFEX allen Lesern.

Neue Kunstkurse Januar/ Februar 2007

DER ARTiFEX-KINDERKUNSTWERKSTATT

Kinder von 4 – 6 Jahren

Kurszeit: Mittwoch, 15.00 – 16.00 Uhr
 Kurs 1 **Winterwelten** 07.02.– 28.02.
 Landschaften und Tiere im Winter
 Malen, Schneiden, Kleben

Kinder von 6 – 10 Jahren

Kurszeiten: Dienstag 14.30 – 16.00 Uhr
 Mittwoch 16.00 – 17.30 Uhr
 Kurs 1 **Formen, Raspeln, Nageln** 13.02. – 28.03.
 Ausprobieren verschiedener Materialien,
 Gips, Ytong, Speckstein.
 Kleine Kunstwerke entstehen

Jugendliche von 10 – 16 Jahren

Kurszeiten: Dienstag, 16.00 - 17.30 Uhr
 Kurs 1 **Plastisches Gestalten** 13.02. – 27.03.
 Menschen, Tiere, Objekte...
 Vom zeichnerischen Entwurf bis zur
 Skulptur aus Draht, Gips oder Stein.

Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der VHG

Kurszeiten: Dienstag, 12.00 – 13.30 Uhr
 Kurs 1 **Fantastische Masken
 oder Hüte** 09.01. – 30.01.
 Wir arbeiten mit Draht, Stoff
 und anderen Materialien

Wer in die laufenden Kurse hereinschauen möchte, kann uns in der **Kinderkunstwerkstatt** besuchen

Ort: KINDERKUNSTWERKSTATT
 GLIENICKE
GESAMTSCHULE Raum 311

Anmeldung: Telefonisch oder zu der Kurszeit
 bis 14 Tage vor Kursbeginn

Bezahlung: Bei Anmeldung oder zu Beginn des Kurses

Kontakt: Heike Pfitzner-Adner
 Tel.: 033056 - 8 00 24
 E-Mail: artifexev@gmx.de
 www.artifexev.de.vu

Nikolausüberraschung in der Kita Mischka

Bevor es am Nikolaustag zum Mittagessen und Schlafen ging, erwartete die Kinder aus der Kita Mischka eine Überraschung. E-on Edis hatte sich in der Kita angemeldet und als Vertreter überbrachte Peter Kissing jedem Kind als Geschenk eine aus Teig gebackene Figur. Bäcker Plentz hatte in seinem Backofen die vielen Nikolausstiefel, Bäume und Schaukelpferde gebacken und liebevoll verpackt. Die Kinder sangen alle gemeinsam mit Gitarrenbegleitung das Lied: „Nikolaus, Nikolaus, wo hast du dein Sommerhaus“ für den Gast der e-on Edis und für die anwesenden Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung. Vor dem Verteilen der Geschenke ermahnte Peter Kissing die Kinder, mit dem Naschen bis nach dem Mittagessen zu warten und auch und das Zähneputzen nicht zu vergessen.

Monika Kensing



Weihnachtsbaumschmücken im Natur- und Feinkostladen

Die Gruppe „Bussi-Bären-Bande“ der Kita Mischka besuchte am Freitag den 01. Dezember mit ihrer Erzieherin Angelika Neumann den Natur- und Feinkostladen in der Hauptstraße/Ecke Hermannstr., um zum 1. Advent den Tannenbaum im Eingangsbereich zu schmücken. In vielen Stunden zuvor hatten die Kinder den Baumschmuck liebevoll gebastelt und waren voller Eifer bei der Arbeit.

Geschäftsinhaberin Felicitas Krauß belohnte die Kinder mit kleinen Geschenken und bewirtete sie mit Gebäck und Getränken.

Monika Kensing



Ein Weihnachtsbaum für die Kita Sonnenschein

Weihnachten ist für alle Kinder eine sehr spannende Zeit. Es wird gebastelt, Heimlichkeiten werden vorbereitet, es riecht lecker und alles ist bunt geschmückt. So auch in der Kita Sonnenschein. Ein besonders stattlicher Weihnachtsbaum wurde uns von der Oberförsterei Borgsdorf gesponsert. Der Tannenbaum wurde mit Hilfe der Kinder weihnachtlich herausgeputzt und hat im Foyer der Kita seinen Platz gefunden.

Jeden Tag erfreuen sich die Kinder, ihre Eltern und wir uns an dem schönen Baum. Im Namen der Kinder möchten wir uns bei Carsten Voigt, dem Revierförster der Oberförsterei Borgsdorf (Revier Elseneck), auf das Allerherzlichste für dieses Weihnachtsgeschenk bedanken.

Das Team der Kita Sonnenschein

Dezemberveranstaltungen in der Gemeindebibliothek

Am 01.12.2006 las der 1937 in Dresden geborene Schriftsteller Joochen Laabs aus seinem in diesem Jahr erschienenen Roman "Späte Reise" in der Gemeindebibliothek vor einem sehr interessierten Publikum, welches sich an dem heiter-sympathischen Grundton des Buches erfreute.

Im Zentrum des Romans steht ein Mann, der seit seiner Kindheit fasziniert ist von Reiseerzählungen und Abenteuergeschichten. Er wächst in der Niederlausitz auf und gern würde er Geographie studieren. Er bringt es aber zunächst nur zum Straßenbahnfahrer und wird später Ingenieur in Dresden und kommt dienstlich wenigstens in der DDR und im Ostblock herum. Erst nach dem Fall der Mauer ist es dem Ich-Erzähler möglich, in ferne Länder zu reisen. Er wird als Zeitzeuge an amerikanische Universitäten eingeladen, um vom Alltag und Empfinden der Deutschen hinter der einstigen Mauer



zu berichten. Von den Amerikanern wird er mit den teilweise sehr schlichten Vorstellungen von der DDR konfrontiert, was sich in sehr heiteren Passagen widerspiegelt, die von Joochen Laabs vorgelesen wurden. Er war selbst vor und nach der Wende als Gastdozent an verschiedenen Universitäten der USA tätig. So wurde er im Anschluss an seine Lesung von den Zuhörern nach seinen eigenen Erfahrungen gefragt.

Das Buch „Späte Reise“ kann in der Bibliothek entliehen werden.

Frau Andrea Held hatte am 09.12.2006 durch sehr schöne Dekoration die Bibliothek in den Kindelwald verzau-

bert. Sie las und erzählte aus dem Buch „Ein Märchenjahr im Kindelwald“ und nahm Kinder und Erwachsene mit zu Tieren, Moorwiesenkerlen, Rauchhexen und der Fließfrau. Vögel zwitscherten und Holzpantinen klapperten, die Kinder saßen da mit großen Augen.

Das Märchenbuch gibt es für 11.95 Euro in der Bibliothek zu kaufen. Es wurde 1935 von der jüdischen Autorin Ria Weil geschrieben und von Brita Unger neu herausgegeben. Der bekannte Glienicker Maler Wolfgang Würfel hat das Buch reichhaltig illustriert.

Andrea Polster
Leiterin der Bibliothek

Der Kulturverein Glienicke e. V. informiert

www.kulturverein-glienicke.de

Monatsplan Januar 2007

Samstag, 13.01., 19 Uhr **Eilean – Keltische Musik**

Eilean setzt sich als Quartett zusammen, das im Frühjahr 1998 vom Harfenspieler und Gitarristen Christopher Daams gegründet wurde und mit ruhiger keltischer Musik zum Träumen verleitet. Die außergewöhnliche Komposition von Gesang, Keltischer Harfe, Gitarre, Akkordeon, Low Whistle und Tin Whistle orientiert sich unter anderem an Stücken des Iren Turlough O'Carolan (1670-1738). Andere traditionelle Arrangements aus Irland, Schottland und der Bretagne wurden von der Gruppe bearbeitet und überdies haben Christopher Daams, Susanna Weber und Miriam Carl eigene Kompositionen in ihr Programm aufgenommen.

Die Liebe und die vier Jahreszeiten in der Landschaft des alten Irlands sind die zentralen Themen der keltischen Melodien und Lieder von Eilean.

Romantische Musik regt den Zuhörer zu phantasievollen Bildern an und macht den Großstadtalltag vergessen.

Christopher Daams –Keltische Harfe, Gitarre,
Miriam Carl, Bodhran,
Susanna Weber, Loe / Tin Whistle, Gesang,
Ralf Wüstneck, Akkordeon)
Eintritt: 9 Euro. Erm. 7 Euro, Schüler und Studenten
5 Euro

Freitag, 19.01., 19 Uhr **Man müsste mal wieder ... Schach spielen** Ein Schachabend unter Anleitung des Fernschachgroßmeisters Heinrich Burger

Schach war lange nicht mehr so populär wie in diesen Tagen: der von etlichen Medien live übertragene und vielfach kommentierte Wettkampf des amtierenden

Schachweltmeisters Wladimir Kramnik gegen das deutsche Schachprogramm „Fritz“ elektrisierte – im wahrsten Sinne des Wortes! – nicht nur eingefleischte Jünger der Schachgöttin Caissa sondern fast jeden, der schon einmal mit dem Königlichen Spiel in Kontakt gekommen ist. Der Kulturverein bietet im Bürgerhaus die Gelegenheit, über das spannende Duell Mensch-Maschine Einzelheiten zu erfahren und selber Schach zu spielen. Anleiten wird den Schachabend der Internationale Fernschach-Großmeister Heinrich Burger. Den Titel erhielt er 1996, nachdem er die Deutsche Fernschach-Olympiamannschaft am Spitzenbrett zur Goldmedaille geführt hatte. Seit vielen Jahren gibt der Großmeister aus Birkenwerder Schachunterricht, privat und an Schulen.

Spielmaterial ist vorhanden. Voranmeldungen sind unter der Nummer 033056 /2 11 78 möglich.

Samstag, 27.01., 20 Uhr **Funk & Soul-Konzert** mit Miss Jackies Delight (Berlin) und Black Pearls (Berlin) Alte Halle Glienicke

Miss Jackie's Delight nennt sich eine Berliner Band, die sich feinsten funky Musik mit souligen Elementen widmet. Berlin meint in ihrem Fall drei gebürtige Hauptstädter (wovon eine bis vor kurzem in Glienicke lebte), zwei Männer aus der Ukraine, einen Thüringer und einen katholisch gelernten Bläser aus der Nähe von ... ach, nennen wir keine Namen. Covers von Aretha Franklin, Tower of Power, den Brand New Heavies, Terence Trent D'Arby und weiterer vieler bekannter und unbekannter Musiker führen den Hörer in die Klangwelt ein. Die Songs wirken in der Interpretation von Miss Jackie's Delight oft anders als das Original, weil auch männliche Stimmen von der Frontfrau Luzie M. gesungen werden. Zudem lässt die instrumentale Besetzung Schlagzeug,

Bass, Gitarre, Keyboards, Saxophon und Trompete (sowie diverse Percussions) einigen Spielraum zu, der bewusst genutzt wird, um den Stücken etwas Eigenes mit auf den Weg zum Ohr zu geben.

Eine andere Klangfarbe erhält ein Konzert auch durch die eigenen Songs. Entstanden sind sämtliche Stücke der CD „Colour of your mind“ in gemeinsamer wunder-

barer Arbeit im Sommer und Herbst 2005. Motiviert durch die bislang gecoverte funky music sind die Texte in englischer Sprache – bis auf eine Ausnahme: Das Stück „Der Weg“ ist momentan richtungsweisend für die Arbeit an einer neuen CD mit deutschen Texten!

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Vorschau Februar

Sonntag, 04.02., 17 Uhr

„Gitarren Total“

Gitarrenkonzert mit Martin Herberg

Martin C. Herberg startete seine musikalische Laufbahn als Mitglied verschiedener Rockformationen in den 60er Jahren. Inzwischen ist er vom Geheimtipp zum Kultgitarri-
 stenan avanciert. Nach über 2500 Auftritten in Europa und Nordamerika feierte Martin C. Herberg im Jahr 2005 sein 30-jähriges Bühnenjubiläum als Solist. Im Juni 2006 erschien seine neue CD, auf der er sich erstmalig als Songwriter profiliert. Seine Auftritte sind ein Konzerterlebnis der besonderen Art und begeistern Alt und Jung bis zur

letzten Minute. Klangmalerische, sphärische Eigenkompositionen und eigenwillige, unkonventionelle Kompositionen von Klassiker der U- und E-Musik zeichnen sein Programm aus, wobei er virtuos verschiedene Stilrichtungen zu einem homogenen Ganzen zusammenfließen lässt. Hierbei kommt ihm sein Studium der Klassischen Gitarre ebenso zugute wie seine Mitgliedschaft in verschiedenen Rock-, Blues-, und Flamencoformationen.

Martin C. Herberg gastiert zum zweiten Mal in Glienicke. Er begeisterte damals das Publikum so, dass es ein weiteres Konzert wünschte.

Eintritt: 9 Euro, erm. 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Weihnachts-Fußball-Turnier beim SV Glienicke!

Am 2.12.2006 fand das traditionelle Weihnachts-Fußball-Turnier des SV Glienicke statt. Sechs Mannschaften spielten in Hin- und Rückrunde den Sieger aus. Der SV G stellte nach langer Zeit mal wieder zwei Teams auf. Die Oldtimer des SV traten an: Klein im Tor, Behrendt, Fett, Netzer, Reißig, Tölle und Wursach. Beim Team Youngtimer stand Jaeche im Tor. Im Feld waren Conrad, R. Fischer, Lorenz, Rodemann und Schilder aktiv. Im Rückblick muss gesagt werden, dass es keine gute Entscheidung war, die Glienicker Mannschaften in alte und jüngere Spieler zu unterteilen. Es war eine Schwächung. Nur die richtige Mischung garantiert Erfolg. Nach dreißig zum Teil sehr guten und spannenden Fußballspielen ergab sich folgende Abschlusstabelle:

	Punkte	Tore
1. Nordbahn Kicker Glienicke	22	19:12
2. Hennigsdorfer Havelkicker	19	19:11
3. Verkehrs Betriebe Berlin VBB	17	19:10
4. SV Glienicke Youngtimer	15	13:11
5. SV Glienicke Oldtimer	9	14:18
6. Sportfreunde 06 Oranienburg	2	5:27

Gratulation an die Nordbahn Kicker, die die stärkste Mannschaftsleistung erbrachten und verdient das Turnier gewannen. Zudem hatten sie in Torwart Fuhlbrügge den wahrscheinlich besten Mann aller Teams zwischen den Pfosten.

Die Torschützen aus der Sicht des SV G:

Oldtimer:		Youngtimer:	
1. Netzer	7 Tore	1. Lorenz	7 Tore
2. Reißig	2	2. Schilder	3
3. Wursach	2	3. R. Fischer	2
4. Behrendt	1	4. Rodemann	1
5. Fett	1		
6. Tölle	1		

Und jetzt noch etwas Statistik. Roberto Fischer erzielte mit seinem 127. Treffer das 1000. Tor für den SV Glienicke. Abwehrspieler Uwe Wursach gelang sein 25. Torerfolg. Jan Schilder war zum 90. mal erfolgreich.

Die SV Fußballspieler erreichten 2006 bei 10 Turnierteilnahmen drei erste Plätze, drei mal reichte es zur Nummer zwei und zu Platz drei auf dem Podest langte es zwei mal. Das Torverhältnis lautete 154:118.

Im März 2007 wird die Fußballabteilung wieder ein Jugend-Turnier veranstalten. Gefragt sind Jugendliche der Altersklassen von 12-18 Jahren. Wer mitspielen möchte kann sich anmelden bei Reiner Klein 033056 – 8 15 65 oder Jörg Netzer 033056 – 7 77 50.

Jörg Netzer

Kegeln: Platz drei in Oranienburg

Nach zwei Wettkämpfen in Zehlendorf traf sich die zweite Kreisliga erstmals in Oranienburg. Dabei geriet Glienicke gleich mit 16 Holz in Rückstand, da die beide Startkegler mit Minusergebnissen begannen. Mit Michael Fuhrmanns 710 Holz begann es für Glienicke besser zu laufen. Manfred Windmüller, mit 716 Holz wieder einmal unser Bester, und Steffen Brück mit 703 Holz, schoben uns bis auf ein Holz an den zweiten Zehlendorf heran. Doch gegen de-

ren Schlusskegler war an diesem Tag kein Kraut gewachsen. Mario Schneider erzielte mit 733 Holz den Turnierbestwert und so blieb für Glienicke nur der dritte Platz.

1. Oranienburger KC III	4276	+76	8 Punkte
2. Post Zehlendorf	4252	+52	11 Punkte
3. SV Glienicke II	4213	+13	7 Punkte
4. Oranienburger KC IV	4188	-12	4 Punkte

Kegeln: Pleite beim vierten Turnier

Das vierte Turnier fand wiederum in Oranienburg statt. Und es begann hervorragend für Glienicke. Horst Krause mit 702 Holz und Manfred Windmüller mit 718 Holz brachten uns in Führung. Doch der dritte Glienicker Starter brach auf der letzten Bahn regelrecht ein und brachte minus 28 Holz in die Wertung. Nach diesem Schock lief auch bei den anderen drei nicht mehr viel. Steffen Brück mit 703 Holz und Jörg Flöge mit 705 Holz schoben noch zwei gute Ergebnisse, aber mehr wie der letzte Platz war nicht mehr möglich. So bleibt als kleines Fazit zur Halbzeit festzustellen, das wir nur noch einen Punkt vor den Abstiegsrängen liegen. Nun müssen in der Rückrunde bei

den Turnieren in Zehlendorf hinter den überragenden Bahnivalen zweimal Platz zwei belegt werden und in Oranienburg müssen wir nach Möglichkeit alle Plusergebnisse kegeln, um eine Chance zu haben. Aber wir bleiben optimistisch, da wir uns im Abstiegskampf bisher immer in der Rückrunde gesteigert haben und einer unserer Langzeitverletzten wieder im Spielbetrieb steht.

1. Oranienburger KC III	4282	+82	12 Punkte
2. Oranienburger KC IV	4238	+38	7 Punkte
3. Post Zehlendorf	4231	+31	13 Punkte
4. SV Glienicke II	4195	- 5	8 Punkte

Erstes Qualifikationsturnier zur Volleyballkreismeisterschaft 2006/2007 der F-Jugend von Anja Scholze

Am 25.11.2006 fand in Hohen Neuendorf das 1. Qualifikationsturnier zur Kreismeisterschaft der F-Jugend (Jahrgang 1995 und jünger) statt, an dem die Glienicker Nachwuchsvolleyballerinnen gleich mit drei Mannschaften vertreten waren. Zunächst wurde eine Vorrunde in zwei Staffeln mit je sechs Mannschaften im Modus Jeder gegen Jeden gespielt. Die Mädchen von der ersten Glienicker Mannschaft trafen in den ersten beiden Spielen auf die Mädchen von Vehlefanzen III und VSV Havel Oranienburg I.. Beide Spiele gewannen die Glienickerinnen deutlich mit 2:0. Im dritten Spiel mussten die Glienickerinnen dann gegen die Mädchen von Vehlefanzen I antreten. Der erste Satz ging knapp mit 12:15 Punkten an Vehlefanzen. Im zweiten Satz spielten die Glienicker Mädchen konzentrierter und kämpften mit Erfolg um jeden Ball, sodass sie diesen Satz klar mit 10:15 Punkten für sich entscheiden konnten. Die beiden darauf folgenden Spiele gegen die Mädchen von Hohen Neuendorf II und III gewannen die Glienickerinnen erneut deutlich. Da sowohl die Glienickerinnen als auch die Mädchen von Vehlefanzen I am Ende der Vorrunde mit 9:1 Punkten aufwarten konnten, mussten nun beide Mannschaften erneut gegeneinander antreten und in einem Entscheidungssatz den ersten Platz der Vorrunde ausspielen. In diesem Satz agierten die Glienickerinnen extrem nervös, sodass durch viele eigene, jedoch vermeidbare Fehler, dem Gegner die Punkte „geschenkt“ und somit zum Staffelsieg verholfen wurde. Als Staffelsekunder der Gruppe A traten die Glienicker

Mädchen dann im Spiel um Platz drei gegen den Staffelsekunder der Gruppe B, den Mädchen von Hohen Neuendorf IV an.. In diesem Spiel traten die Glienickerinnen wieder ruhiger auf und konnten sich somit mit zwei deutlichen Satzgewinnen mit 15:5 und 15:7 Punkten einen sehenswerten dritten Platz erkämpfen.

Die Mädchen von Glienicke II und Glienicke III traten in der Staffel B an. Gleich im ersten Spiel trafen beide Glienicker Mannschaften aufeinander. In diesem Lokald Derby setzte sich die dritte Mannschaft mit 15:7 und 15:13 klar durch. Die Mädchen der zweiten Glienicker Mannschaft hatten das Glück an diesem Tag nicht auf ihrer Seite. Lediglich in dem Spiel gegen Vehlefanzen II erkämpften sie sich den ersten Satz mit 15:12 Punkten. Bereits im zweiten Satz ließ die Konzentration wieder nach, die Aufregung nahm jedoch zu, sodass der zweite Satz mit 9:15 verloren ging. Auch in den anderen Vorrundenspielen reichte es dann nicht mehr zu einem Satz- oder Spielgewinn, sodass Glienicke II dann gegen Hohen Neuendorf III im Spiel um Platz elf antreten musste. In diesem Spiel machte sich die Enttäuschung über die eigene Leistung stark bemerkbar und mit wenig Kampfgeist ging auch dieses Spiel mit 3:15 und 11:15 Punkten verloren, sodass am Ende leider nur Platz zwölf blieb. Die Mädchen von Glienicke III erkämpften sich neben dem Sieg gegen Glienicke II noch einen Satzgewinn in dem Spiel gegen die Mädchen von VSV Havel Oranienburg II. Die anderen Vorrunden-

spiele gingen mit deutlichen Ergebnissen verloren. Letztendlich traten die Glienickerinnen gegen Vehlefanzen III im Spiel um Platz neun an. Dieses Spiel entschieden die Glienicker Mädchen mit 15:8 und 15:4 klar für sich und zeigten sich am Ende mit Platz neun recht zufrieden.

Es spielten:

Glienicke I:
Carolin Flege, Charlene Heinrich, Lisa Krüger
Glienicke II:
Jasmin Bangel, Marissa Beger, Maren Runge
Glienicke III:
Christin Löffler, Rebecca Weigelt, Martha Elsbernd

Platzierungen:

1. SG Vehlefanzen I
2. SV electronic Hohen Neuendorf I
3. SV Glienicke I
4. SV electronic Hohen Neuendorf IV
5. SV electronic Hohen Neuendorf II
6. VSV Havel Oranienburg II
7. SG Vehlefanzen II
8. VSV Havel Oranienburg I
9. SV Glienicke III
10. SG Vehlefanzen III
11. SV electronic Hohen Neuendorf III
12. SV Glienicke II

Weitere Siege für die Volleyball-Damenmannschaft II

Weiterhin setzte sich die Siegesserie der Volleyballerinnen fort, allerdings mit kleinen Verlusten. Das Spiel am 16. November gegen den PSV Basdorf III wurde zwar gewonnen, doch leider gaben die Mädchen Inken, Bianka, Anne, Katharina, Sophie, Simone und Franziska T. einen Satz ab und gewannen letztendlich mit den Satzverhältnissen: 25:20; 25:13; 22:25 und 25:19. Dadurch mussten sie leider Platz eins der Tabelle hergeben. Doch am 1. De-

zember in Oranienburg gegen Havel V war wieder alles in Ordnung. Bianka, Inken, Franziska T., Simone, Anne, Sophie und Franziska B. gewannen das Spiel ganz klar 3:0 und das Selbstvertrauen wurde wieder ein wenig gestärkt. Wir hoffen, dass dieses andauert, denn am 14. Dezember findet in Glienicke das entscheidende Spiel gegen Motor Hennigsdorf statt, in dem die Möglichkeit besteht den 1. Platz wieder zurückzugewinnen. *Franziska Brandt*

Alle Vögel waren da

Die „Sportschützen Glienicke e.V.“ veranstalteten am 9. Dezember 2006 in der Schützenhalle das nun schon traditionelle „Glücksschießen“ um die Weihnachtsgans. Mit viel Spaß wurde auch diesmal der Wettbewerb angenommen, hatten doch alle Hobbyschützen eine Chance, weil auf verdeckte Scheiben geschossen werden konnte. Das Glück spielte dabei eine große und entscheidende Rolle. Unsere

Gäste, die erstmals mit dem Schießsport in Berührung kamen, waren sehr beeindruckt und erfreut, dass auch sie eine gute Trefferquote hatten. Nach zwei Durchgängen standen die Sieger fest. Andrea Sönnichsen holte sich den ersten Preis und die Weihnachtsgans. Volker Aldag wurde Zweiter und erhielt den Entengutschein. Bodo Vötisch erhielt nach einem Stechen den Hühnergutschein. Es waren also wieder „alle Vögel da“!

Bodo Vötisch

Sportschützen Glienicke e.V. mit großartigem Erfolg

Die Sportschützen Glienicke e.V. starteten bei den Uckermärkischen Meisterschaften mit elf Schützen und sie erzielten einen großartigen Erfolg! Wie immer waren diese Meisterschaften sehr gut organisiert und die familiäre Atmosphäre trug dazu bei, dass sehr gute Leistungen auch nicht ausblieben. Eine große Zahl von Schießsportlern, auch aus Polen, kämpfte um die schönen Pokale und Medaillen, die im Rahmen der Siegerehrung vom Veranstalter übergeben wurden. Bereits zum 17. Mal wurden diese Meisterschaften durchgeführt und sie gehören damit zu den traditionsreichsten Veranstaltungen in den neuen Bundesländern. Aus Glienicker Sicht war der Erfolg der Schießsportler des Sportschützen e.V. sehr erfolgreich.

Die Siegerpokale erkämpften:

- Volker Aldag mit dem Luftgewehr und auch in der Disziplin Luftgewehr/Auflage.
- Jutta Vötisch mit dem Luftgewehr/Auflage
- Andrea Sönnichsen mit dem Luftgewehr
- Angelika Koserski mit dem Luftgewehr/Auflage
- Bodo Vötisch mit dem Luftgewehr/Auflage und den

dritten Platz mit der Luftpistole/Auflage

- Bernd Köhler erkämpfte einen zweiten Platz mit dem Luftgewehr/Auflage.
- Der Schüler Marcus Minnich erreichte mit persönlicher Bestleistung den vierten Platz
- Robert Rösler erreichte die Silbermedaille in der Jugendklasse.
- Thomas Kretschmann und Horst Koserski platzierten sich im Mittelfeld ihrer Altersklassen.

Damit erreichten die Sportschützen Glienicke e.V.:

- sechs Siegerpokale und drei Medaillen

All unseren Schützensportlern aus Glienicke und den befreundeten Vereinen wünschen wir

ein gutes neues Jahr.

Gut Schuss

*Bodo Vötisch,
1. Vorsitzender der Sportschützen Glienicke*

zum Artikel Mitteilungen der SPD-Fraktion, Überlegungen zu einer „verbesserten Verkehrsführung“, Ausgabe Dezember 2006

Mit Entsetzen las ich in den Mitteilungen der SPD-Fraktion vom Dezember 2006 von den Überlegungen zu einer "verbesserten Verkehrsführung". Es wird doch allen Ernstes in unserer Gemeindevertretung darüber nachgedacht, Durchgangsverkehr zur Beschleunigung auf Wohnstraßen umzuleiten, die zu diesem Zwecke zu Haupterschließungsstraßen hochgestuft werden sollen. Seit ungefähr drei Jahrzehnten versuchen viele Gemeinden in Deutschland, zum Zwecke besserer Wohnqualität ihre Durchgangsstraßen durch großräumige Umfahungsstraßen, Tunnels, etc. zu entlasten. Im Gegensatz dazu fällt unserem Planungsbüro (von wem eigentlich zu welchem Zweck beauftragt?) aber ein, dass man ja zusätzliche Wohnstraßen zur Verfügung stellen könnte, um den Verkehr etwas gleichmäßiger zu verteilen. Das ist genau das Gegenteil, was ich von fortschrittlicher Verkehrsplanung erwarte. Offenbar wird es auch als gottgegeben angenommen, dass in unserem Umland noch mehr Zuzüge zu erwarten sind, und dass der Motorisierungsgrad der Bevölkerung weiter steigt. Während die vermehrten Zuzüge durch die schlechte wirtschaftliche Situation in unserer Region wohl eher anzuzweifeln sind, wovon ja auch die stetig sinkenden Immobilienpreise zeugen, befürchte ich den steigenden Motorisierungsgrad durchaus. Man sollte meiner Meinung nach diesem aber vielmehr dadurch entgegen treten, dass man das öffentliche Nahverkehrsangebot attraktiver macht (z.B. durch stärkere Busfrequenzen auch aus dem Umland) anstelle durch einen mit einem

zusätzlichen Straßenangebot erleichterten Durchgangsverkehr noch mehr Autos auf die Straße zu locken.

Wir haben in Glienicke genau drei als solche deklarierte Durchgangsstraßen (B96 und die Straßen nach Schönfließ und Schildow), und bei diesen sollte es auch bleiben, denn wir haben keinen Durchgangsverkehr aus anderen Richtungen. Die als Haupterschließungsstraßen deklarierten Straßen dienen nach ihrer Definition lediglich der Bündelung des Zuflusses aus Glienicker Wohngebieten zu den Durchgangsstraßen, nicht aber dem Durchgangsverkehr von einer anderen Gemeinde durch Glienicke nach Berlin. Daher sind die genannten Anliegerstraßen Leipziger Str., Nohlstr., Karlstr., Schildower Str. und Lessingstr. (letztere ist meines Wissens sogar schon Haupterschließungsstraße) nicht als Haupterschließungsstraßen geeignet, da ihr Ausbau lediglich dem Durchgangsverkehr dient.

Die Glienicker Bürger und bisher auch die Gemeindevertretung waren doch immer stolz darauf, dass Glienicke besonders hohe Lebensqualität im Grünen bietet. Damit das so bleibt, sollte diese Art von Verkehrsdiskussion tunlichst unterbleiben.

*Prof. Dr. Sebastian Iwanowski
E-mail: sebastian.iwanowski@gmail.com*

Herzliche Glückwünsche zum 75. Geburtstag . . .

*übermittelte am 14. Dezember
Bürgermeister Joachim Bienert an
den langjährigen Vorsitzenden des
SPD-Ortsvereins und Mitglied in
der Gemeindevertretung
Klaus Neumann-Duscha.
Zahlreiche Gäste aus Politik, Ver-
waltung und aus dem Freundes-
und Bekanntenkreis gratulierten
dem Jubilar zum Dreivierteljahr-
hundert bei einem gemütlichen
Empfang im Bürgerhaus.*



Schloss Diedersdorf

200 Jahre – die Chronik 1799 – 1999

Napoleon kehrt von seinem Ägypten-Feldzug zurück und übernimmt die Macht in Frankreich. Auch Brandenburg befindet sich im Umbruch. Nach dem Tode Friedrich Wilhelm hat 1797 dessen Sohn Friedrich Wilhelm III. die Herrschaft im Lande übernommen. Auf den Gütern hat der schrittweise Übergang der Fronarbeit zur Lohnarbeit begonnen. Der Gutsherr bleibt aber weiterhin Gerichtsherr, so auch in Diedersdorf.

Der Bau des Schlosses

1790 hat der Hauptmann Ernst Friedrich Wilhelm von Bandemer Diedersdorf geerbt. Bis zu seiner Verwundung 1793 bleibt er im Militärdienst. 1798 beginnt er sich ein repräsentatives Heim zu schaffen. Der Neubau des Schlosses wird 1799 fertiggestellt, errichtet auf altem Fundament. An der Vorder- bzw. Rückfront befinden sich 21 Fenster. Dazugehörig ist die Gartenanlage mit Blumenrondell auf dem Vorplatz und dem Park.

Das Schloss bis 1900

Hauptmann von Bandemer vererbt Diedersdorf im Revolutionsjahr 1848 an seine Tochter Caroline, die sechs Jahre später stirbt und in ihrem Testament verfügt, dass Diedersdorf eine Stiftung für unverheiratete Offizierstöchter werden soll. Erst 1893 tritt diese Verfügung in Kraft. Das Rittergut Diedersdorf hat zu dieser Zeit eine Größe von 2.166 Morgen (1 Morgen = 2.500 qm). Im Jahre 1901 erwirbt die Stadt Berlin Diedersdorf für einen Durchschnittspreis von 450 Mark pro Morgen.

Das zwanzigste Jahrhundert

Bis 1933 wird das Schloss z.B. vom Berliner Güter-

schaftsdirektor bewohnt. Während des II. Weltkrieges ist hier eine Landwirtschaftsschule untergebracht. Nach dem Kriegsende finden hier acht Landarbeiterfamilien und ein Kindergarten eine Unterkunft.

Die Wende

Mit der Gründung der DDR 1949 wird das Rittergut Diedersdorf volkseigener Betrieb. Für den Erhalt fühlt sich keiner der Nutzer zuständig bis es 1990 in Privatbesitz gelangt. Nach der Maueröffnung hat ein Zufall des heutigen Besitzer zum fast zerfallenen Schloss geführt, in das er sich sofort verliebt hat. Nach langen und schweren Verhandlungen, aufgrund des Konzeptes als Gastronomie- und Hotelbetrieb, kann der Rechtsakt noch im Juli 1990 vollzogen werden. Im Jahre 1999 wurde die vollständige Restaurierung des Schlosses abgeschlossen und es wird als Business-Hotel mit luxuriösem Komfort und allen erforderlichen technischen Hilfsmitteln genutzt. So ist ein Stück brandenburgische Geschichte erhalten geblieben und durch das neue Nutzungskonzept ist es kein privates Anwesen mehr, sondern öffentlich und damit für Jedermann zugänglich.



halten geblieben und durch das neue Nutzungskonzept ist es kein privates Anwesen mehr, sondern öffentlich und damit für Jedermann zugänglich.

Die Neueröffnung des Schlosses Diedersdorf zum 200-jährigen Geburtstag im Jahre 1999 wurde mit

einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen gefeiert. Jedes Jahr sind wir mit unserem Reiseklub zur traditionellen Weihnachtsfeier mit Entenbraten und vielen bekannten Künstlern dabei gewesen. Am 24. November 2006 waren wir mit unserer neuen, freundlichen Reiseleiterin, Frau Marianne Räther, und mit unseren dankbaren, zufriedenen Senioren wieder dabei. Ein kleiner Weihnachtsmarkt, der Pferdestall, die Schmiede, der Kuhstall und die königliche Hofbäckerei, verführten noch einige Geschenke zu erwerben. *Marion Meier*

Herzlichen Glückwunsch



v.l.: Volker Kühn, Joachim Bienert, Martin Beyer Foto: Dr. Stempel

Volker Kühn, Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion in der Glienicker Gemeindevertretung feierte am zweiten Dezember seinen 65. Geburtstag. Zur Gratulantschar gesellten sich in der Mittagsstunde Bürgermeister Joachim Bienert, der GVT-Vorsitzende Martin Beyer sowie Volker Kühns Stellvertreter, Dr. Ulrich Stempel.

Auch die Kurier-Redaktion schließt sich den guten Wünschen an.

Studio für Figurformung

Bereits seit August 2006 kann man sich in der Karlstraße 14 im Studio bei Andrea Nabel und Regina Maaß mit dem Gerät „Cellu M6“ behandeln lassen.

Bürgermeister Joachim Bienert informierte sich persönlich über die Behandlungsmöglichkeiten mit diesem Gerät, über das die gelernte Krankenschwester und Kosmetikerin sowie ihre Kollegin als Einzige im Kreis Oberhavel verfügen. Das Gerät wird bei Cellulite sowie Haut- und Gewerberschlaffung eingesetzt. Die Endermologie ist ein seit über 15 Jahren weltweit angewandtes Verfahren und kann in jeder Altersstufe eingesetzt werden. Die Behandlung bewirkt neben einer spür- und sichtbaren Haut- und Gewebestraffung einen Abbau der Stoffwechselabfälle, da die Blutzirkulation und der Kreislauf des Lymphsystems angeregt werden. Die Massagemethode kommt aus Frankreich und hat sich bestens bewährt. Das Ergebnis der Anwendungen kann durch Vorher-Nachher-Aufnahmen dokumentiert und mit Hautumfangsmessungen belegt werden. Vor einer 35-minütigen Behandlung wird ein kostenloser Hauttest durchgeführt. Auch eine Probebehandlung ist möglich. Das



schmerzlose Verfahren sorgt für Entspannung und Wohlbefinden.

Telefonische Anmeldung unter 033056 – 43 80 91

Monika Kensing

Volles Programm in 2007 – Gewerbeverein Glienicke nimmt sich einiges vor

Randvoll mit Themen für das kommende Jahr war die letzte große Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Glienicke. „Die neue Satzung des Vereins, die im wesentlichen der Mitgliederversammlung mehr Mitspracherecht ermöglicht, können wir nach intensiver Diskussion im Frühjahr beschließen. Das Interesse, Inhalte konstruktiv mitzugestalten, war riesig“, freut sich Jan Nemitz, Vorsitzender des Gewerbevereins.

Bereits für das Frühjahr plant der Verein eine Gewerbemesse, auf der Mitgliedsunternehmen ihr Dienstleistungsangebot und neue Produkte präsentieren können. Gleichzeitig stellen die im Verein organisierten Unternehmen interessante Ausbildungsplätze für das bevorstehende Ausbildungsjahr vor. „Das ist die Möglichkeit für uns, Glienicke als attraktiven Gewerbestandort der Region einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen“, so Jan Nemitz. Im Vorfeld wird es dazu einen „Ausbildertag“ in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Potsdam geben, auf dem interessierte Unternehmen sich über die neue Ausbildungsordnung und die Möglichkeiten einer Verbundausbildung informieren können. Insbesondere kleinen Unternehmen soll diese



die Möglichkeit der Schaffung der so dringend benötigten Ausbildungsplätze im Verbund mit anderen Unternehmen bieten.

Der zweite große Schwerpunkt der Arbeit des Vereins wird in diesem Jahr der Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes sein, was die Möglichkeit der Kommunikation prinzipiell intensivieren soll und die Plattform für den Austausch von Ideen, Dienstleistungsangeboten und Informationen darstellen wird. Das „Herbst- und Weinfest“ wird im kommenden September ein weiterer Höhepunkt der Vereinsarbeit sein. „Die Aufgaben im Verein werden immer komplexer. All das ermöglichen unsere Mitglieder ehrenamtlich, neben ihrer eigentlichen unternehmerischen Tätigkeit. Wir brauchen mehr kreative Köpfe, viele fleißige Hände und rastlose Macher, die sich aktiv an der Vereinsarbeit beteiligen möchten“, berichtet Jan Nemitz.

Mehr Informationen im Internet:

www.Gewerbeverein-Glienicke.de

Weihnachtlich gestaltetes Rathaus



Unser Ort schmückte sich wie alle Jahre wieder mit der weihnachtlichen Beleuchtung an der Hauptstraße für das Fest.

Erstmals erstrahlte vor den Feiertagen hoch oben am Rathaus ein Original Herrnhuter Weihnachtsstern. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr unterstützten mit ihre Drehleiter unseren Hausmeister beim Anbringen der Halterung in schwindelnder Höhe.

Monika Kensing



Beratung im Bürgerhaus

Eine Beratung für Betroffene zu Fragen der Rehabilitierungsgesetze und dem Stasi-Unterlagen Gesetz wurde am 21. November von 11 bis 17 Uhr im Bürgerhaus Moskauer Straße durch einen Mitarbeiter des Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (LStU) im Land Brandenburg angeboten. Folgende Themenbereiche standen dabei im Vordergrund:

Das **Strafrechtliche Rehabilitierungsgesetz (StRehaG)** bietet die Möglichkeit, Menschen, die aus politischen Gründen in Haft waren, zu rehabilitieren. Entschädigungsleistungen und rentenrechtliche Besserstellung wären die Folge.

Das **Berufliche Rehabilitierungsgesetz (BerRehaG)** bietet die Möglichkeit der Rehabilitierung für Menschen, die aus politischen Gründen ihren Beruf aufgeben mussten. Auch hier wären die rentenrechtliche Besserstellung und Ausgleichsleistungen möglich.

Das **Verwaltungsrechtliche Rehabilitierungsgesetz**

(VwRehaG) eröffnet die Möglichkeit, Verwaltungsentscheidungen, die der politischen Verfolgung gedient haben, überprüfen zu lassen.

Das VwRehaG erfasst auch Personen, die ihr Leben infolge von Übergriffen der Polizei und anderer Einsatzkräfte bei der **Niederschlagung des Aufstandes vom 17. Juni 1953** im Beitrittsgebiet ohne Gewahrsamsnahme und Verurteilung verloren haben. Deren nächste Angehörige können heute Unterstützungsleistungen beantragen.

Von den 16 Bürgern, die dieses Angebot wahrnahmen, waren je einer aus Oranienburg, aus Birkenwerder und aus Hohen Neuendorf. Zusätzlich konnten Anträge auf Einsicht in die Unterlagen gestellt werden. Die Beratungen sollen im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Der Kurier informiert rechtzeitig über Datum und Ort.

Monika Kensing

DER REISEKLUB GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Marianne Räther, Kremmener Allee 31 g,

16515 Oranienburg/Germendorf

Tel.: 03301-209848 oder

immer Mittwochs persönliche Beratung und Buchungen

im Seniorenclub, Glienicke, Märkische Allee 72,

Tel.: 033056 – 7 70 18

MEHRTAGESFAHRTEN 2007

18. Mai bis 23. Mai 2007

Frühlingstreffen in der Hohen Tatra

Rundfahrt durch die Hohe Tatra, Ausflug ins Zipser Land, Stadtbesichtigung und Abschlussveranstaltung in Presov. Im Preis enthalten sind: Fahrt im modernen Reisebus, 5 Übernachtungen in guten 3-Sterne-Hotels im Raum Hohe Tatra/Zips, 5 x Halbpension inkl. Koli-baabend mit Wein, Grillspezialitäten und Zigeunermusik, 1 geführter Ganztagesausflug, 2 geführte Halbtagesausflüge, Abschlussveranstaltung. Medizinische Betreuung vor Ort, Reisekrankenversicherung, Reisebetreuung und örtliche zentrale Reiseleitung Ev. auch mit Zwischenübernachtung.

DZ/P 419 Euro

EZ 491 Euro

23. Mai bis 30. Mai 2007

Ägypten - im Land der Pyramiden und Pharaonen

Organisierter Bustransfer zum/vom Flughafen Schönefeld,

Direktflug nach Kairo, Alle Flughafen- und Sicherheitsgebühren, 3 bzw. 4 Übernachtungen auf 4-Sterne-Nilkreuzfahrtschiffen, 3 bzw. 4 Übernachtungen in Ain Soukhna am Roten Meer, 6 x Vollpension, 1 x Halbpension, 3 Halbtagesausflüge, Frühlingfest, Reisekrankenversicherung, Reisebetreuung und örtliche Reiseleitung, Reisearzt vor Ort

DZ/P 729 Euro

03. Juni – 09. Juni 2007

Magische Orte in der Bretagne

Kommen Sie mit uns auf die Reise zur westlichen Spitze Frankreichs, der Bretagne, die durch ihre Lage und wildromantische Natur schon immer ein Zufluchtsort war. Genießen Sie die Crêpes und den Cidre!

Anreise im modernen Reisebus nach Nancy, dem lothringischen Jugendstilstädtchen. Weiterfahrt über Chartres nach Le Tronchet, geführter Ganztagesausflug nach St. Malo und Cap Fréhel, weiter nach Mont St. Michel, Le Mans und Reims. Im Preis enthalten sind: 6x Halbpension, 2 geführte Ganztagesausflüge, Stadtführung in Nancy, Besuch einer Champagnerkellerei, Galadinner mit Folkloreshow, Reisekrankenversicherung, Reisebetreuung, Reisearzt vor Ort

DZ/P 599 Euro

EZ 759 Euro

11. und 12. Juni – zwei Tage Dresden

Historisches Grüne Gewölbe, Stadtrundfahrt-Rundgang, Besichtigung der Semper Oper, Besichtigung der Frauenkirche, Dampferfahrt nach Schloss Pillnitz, Besichtigung des Schlossparks und des Schlosses, 1x Halbpension, Übernachtung in Pillnitz, Ortskundige Reiseleitung

DZ/P 145 Euro

EZ 175 Euro

19.09. – 24.09. - Goldener Herbst im Trentino

Dolomiten-Rundfahrt, Ausflug zum Gardasee, Südtiroler Jause mit Musik und Tanz, Südtiroler Weinstraße, Meran und Bozen, Im Reisepaket enthalten sind: Fahrt im modernen Reisebus, fünf Übernachtungen im Hotel Florida Therme, 5x Halbpension, inkl. Südtiroler Jause, Programm, geführte Ausflüge und Besichtigungen gemäß Reiseverlauf, Reiseleitung, Reisebetreuung, Reisekrankenversicherung, Reisepreissicherungsschein

DZ/P 355 Euro

EZ 419 Euro

TAGESFAHRTEN 2006/2007

Montag, den 8. Januar 2007

Therme Bad Saarow, inkl. Busfahrt, Mittagessen, Reisebetreuung

Preis: 42 Euro

Freitag, den 19. Januar 2007

Schlachtfest beim Märkischen Waidmann im Ruppiner Land, Großes kalt/warmes Büffet mit hausgeschlachteten Spezialitäten, kleine geführte Wanderung. Kaffee und Kuchen oder Schlachtimbiss, Musik und Tanz

Preis: 42 Euro

Montag, den 5. Februar 2007

Therme Lübbenau, inkl. Busfahrt, Mittagessen, Reisebetreuung

Preis: 42 Euro

Mittwoch, den 7. März 2007

Frauenkirche Dresden mit Orgelandaucht und Kirchenführung, Mittagessen, Kaffee- Kuchen und Modenschau, Busfahrt und Reisebetreuung

Preis: 36 Euro

Montag, den 26. März

Therme Templin, inkl. Busfahrt, Mittagessen , Reisebetreuung

Preis: 42 Euro

Montag, den 16. April 2007

Blumiges Sebnitz und Weifberg

Vor den Toren der sächsischen Schweiz liegt die kleine Stadt Sebnitz. Seit über 160 Jahren lassen hier geschickte Hände Kunstblumen in höchster Qualität erblühen. In der mit viel Liebe zum Detail hergerichteten Schauwerkstatt erleben Sie die Fertigung der Seidenblumen. Nach dem Mittagessen im gemütlichen „Hotel Am Wald genießen Sie Ruhe und Natur bei einer Kremserfahrt durch die hintere Sächsische Schweiz“.

Preis: 41 Euro

Dienstag, den 29. Mai

Spargel zum Sattessen

Landerlebnis auf dem Vielfruchthof Mötzow

Lassen Sie sich den erntefrischen Spargel schmecken. Ob Sie den Spargel mit Schinken, Schnitzel, Rührei oder Zander essen möchten, am Büfett können Sie soviel essen wie Sie mögen. Nach dem Essen werden Sie über den Betrieb geführt und können nach Herzenslust auf dem Vielfruchthof einkaufen.

Preis: 36 Euro

Samstag, den 30. Juni 2007

„Sonderfahrt“ ! Sonderpreis! „Schön war die Zeit“

Tagesausflug zur Mirower Schlossinsel im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte

Besichtigung der 500 Jahre alten Gewölbeanlage und die herzogliche Fürstengruft, das Schlossensemble mit der dazugehörigen Liebesinsel. Mittagessen, Schifffahrt auf der Müritz, Kaffee und Kuchen, um 17 Uhr Konzert mit Roland Neudert, Petra Kusch Lück, Julia Axen, Hartmut Eichler, Helga Zerrens und vielen anderen Stargästen. Lassen Sie sich über 110 Minuten zum Schunkeln und Mitsingen einladen.

Preis: 41 Euro

Sonntag, den 12. August

Operettenrevue „Königin Luise“ in Neustrelitz, Schlossgartenfestspiele

Begleiten Sie Luise, Königin von Preußen, bei einer Traumreise durch Europa und die Welt der Operette. Bekannte Melodien führen Luise nach Berlin und Paris, nach Wien und Budapest. Dabei trifft sie zahlreiche Figuren berühmter Operetten, wie den Vogelhändler und die lustige Witwe, kehrt im Hotel zum „Weißen Rössl“ ein und begegnet der Csardasfürstin. Eine gelungene Inszenierung!

Preis: 44 Euro

Montag, den 20. August

Grünes Paradies und Haffrundfahrt

Fast noch ein Geheimtipp ist der Botanische Garten Christiansberg am Stettiner Haff. Lassen Sie sich von der kunstvoll arrangierten Pflanzenwelt überraschen und beeindrucken. Ueckermünde mit ihrem geschlossenen Altstadt kern und vielen Backsteinbauten ist ein Besuch wert. Nach dem Mittagessen gehts per Schiff auf Haff-Rundfahrt, vorbei an dem Fischerdorf Neuendorf und den Strandbuchten in Bellin und Vogel sang. Leistungen: Busfahrt, Eintritt Botanischer Garten, Mittagessen, Haffrundfahrt 1,5 Stunden), Reisebetreuung

Preis: 42 Euro



Aus dem Senioren-Club

Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18

Veranstaltungen im Januar 2007

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

- Ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
- Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske und V. Richter

Dienstag

- Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor
- Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann am 09.01. und am 23.01.07 (Vorinfo: im Februar: am 06.02.07)

Donnerstag:

- Ab 13.30 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feier abend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
- Ab 13.30 Uhr Treff der Skatfreunde
- Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 11.01.07 und am 25.01.07 (Vorinfo: im Februar: am 08.02.2007)

Freitag:

- Ab 14.00 Uhr alle Rommeéspieler, Canastafreunde und unsere geselligen Mitglieder der Gesprächsrunde sind wieder eingeladen

Immer mittwochs Keglergruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dr. Horst Mattern am 03.01., am 17.01. und am 31.01.07 von 16 bis 18 Uhr

Termine:

Mittwoch, 03.01.07 zum Geburtstag des Monats:

für alle Dezembergeburtstags-Kinder laden um 14 Uhr W. Dorn, S. Pabst und W. Horn

Mittwoch, 10.01.07 Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein.

(Vorinfo: im Februar am 07.02.07)

Mittwoch, 10.01.07 Die Ausflugs- und Wandergruppe lädt zur Januar-Wanderung 2007 ein.

Bergfelde – Mauerweg – aufwärmen im „Märchenhaus“
Treff: 09.45 Uhr an der Bushaltestelle Kirche (Bus 809)

Mittwoch, 17.01.07 Der Clubrat lädt ab 14 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein.

Mittwoch, 31.01.07 zum Geburtstag des Monats: für alle Januargeburtstags-Kinder laden um 14 Uhr W. Dorn, S. Pabst und W. Horn

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Klub für Senioren, Frau Marianne Räther, Tel. 033056 – 7 70 18, mittwochs von 9 bis 13 Uhr

Die neuen Angebote liegen im Club aus.

Montag, 08.01.07 Therme Bad Saarow

Freitag, 19.01.07 Schlachtfest beim Märkischen Waidmann im Ruppiner Land

Vorinfo:

Montag, 05.02.07 Therme Lübbenau

Schulz-Reisen, Frau Tänzler, Tel.: 033056 – 7 70 59

Am 28.01.07 Grünkohl und Pinkelfest in Bantikow, mit Besuch einer Filmtierschule

Noch immer liegen im Senioren-Club Broschüren zum Ausleihen für Sie bereit.

*Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und
Ihre Gerda Wentzel*

Katholische Gemeinde St. Hildegard

Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow

Sonntagsmesse:

St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-

Eucharistie

Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff
jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal

Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen:

jeden 1., 3. und j5. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr Eucharistie

jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Werktags:

St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Eucharistie
Freitag 17.30 Eucharistische Anbetung
oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und 18.00 Uhr Eucharistie

St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,

jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

Gottesdienst in Haus Friedenshöhe: Sigismundkorso 68-70,

jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr

Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim: Welfenallee 37-43

jeden 3. Dienstag des Monats

Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37,
13465 Berlin-Frohnau,
Tel.: 030 – 4 01 22 75

E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de

Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf

St. Katharinen: Hauptstraße 20,
16552 Schildow

Sprechzeiten:

Pfarrer Norbert Pomplun,
Tel.: 030 – 4 01 22 75, E-mail: n.p@amx.com

Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr

Krankenbesuche nach Vereinbarung



Trödelmarkt am Dorfteich in Glienicke 2007

Die Termine für den „Trödelmarkt“ am Dorfteich in Glienicke jeweils in der Zeit von 9 Uhr – 14 Uhr

Tag	Datum	Anmeldung ab
Sonntag	04. Februar	05.01.
Sonntag	01. April	04.03.
Sonntag	03. Juni	06.05.
Sonntag	05. August	01.07.
Sonntag	07. Oktober	02.09.
Sonntag	02. Dezember	04.11.
Sonntag	04. März	04.02.
Sonntag	06. Mai	01.04.
Sonntag	01. Juli	03.06.
Sonntag	02. September	05.08.
Sonntag	04. November	07.10.

Kinder- und Babybasar jeweils Sonntag den 15. April und 09. September

Ein eigener Stand/Tisch ist mitzubringen! Die Standmiete beträgt 3 Euro je Meter Standfläche. Bei Bedarf können nach vorheriger Anmeldung Leihstände zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten betragen hier 22 Euro für drei Meter Stand mit Überdachung, incl. Toiletten und Werbung, Kinder (bis 1 m frei), zahlen eine Kautions von 5 Euro pro Standfläche, die sie nach sauberem Verlassen der Standfläche zurückerhalten. Die Anmeldungen für die Teilnahme am Trödelmarkt nimmt der Marktleiter, Herr Schumacher, per Telefon/Fax: 033056 – 8 01 68 oder Funk: 0171 – 7 03 69 54 entgegen.

Die vorherige Anmeldung ist dringend erforderlich!

Aus gegebenen Anlass wird darauf verwiesen, den Marktstand gut sichtbar mit Vor- und Nachnamen sowie den Wohnort zu versehen.

Wie überall gelten auch beim Trödeln gewisse Regeln.

Hier die Marktordnung des „Glienicke Trödelmarktes“:

1. Der Verkauf der Neuwaren ist verboten. Folgende Waren sind nicht zum Verkauf zugelassen:

Waren 2. Wahl, Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren, Arzneimittel, jeglicher Art NS-Symbolik, Hieb-, Stich- und Schusswaffen, Munition, explosive Stoffe, Drogen, Raubdisketten, Video-Raubkopien, Filme über 16 Jahre, Pornographia, Zeitungen aktuellen Datums, Tiere, Schnittpflanzen, nicht selbst hergestellter Modeschmuck, ansonsten gilt die Gebrauchtwarenordnung des Landes Brandenburgs.

2. Die Grünflächen hinter den angemieteten Nutzungsflächen sind schonend zu behandeln. Für eventuelle Schäden am Strauchwerk sowie an den Grünflächen haftet der Verursacher. Bäume sind vollständig freizuhalten. Das Einschlagen von Nägeln und Umspannen von Leinen ist nicht statthaft.

3. Während der Öffnungszeiten ist das Befahren des Marktgebietes mit Kraftfahrzeugen, auch für Händler verboten. Eine Rettungsgasse von drei Metern ist unbedingt einzuhalten.

4. Vorhandene öffentliche Anlagen: Beleuchtungsmaße, Feuermelder, Kabelschächte und Hydranten, müssen jederzeit zugänglich sein. Der Veranstalter haftet nicht für Beschädigungen oder abhanden gekommene Waren.

Jeder Anbieter haftet für die Sicherheit und Unfallverhütung in seinem Verkaufsbereich.

5. Jeder Trödelmarkt-Teilnehmer ist für die Sauberhaltung seiner Mietfläche sowie dessen Umfeld, während der Geschäftszeit und nach dem Verlassen der Mietfläche, selbst verantwortlich. Abfälle und verkaufsuntauglicher Trödel sind ausnahmslos mitzunehmen und selbst zu entsorgen. Bei Nichteinhaltung kann jede weitere Teilnahme an diesen Marktveranstaltungen ausgeschlossen werden.

6. Der Veranstalter und seine autorisierten Vertreter nehmen während der Veranstaltungszeit das Hausrecht wahr. Den Anweisungen des Veranstalters (Marktleiter) oder dessen Vertreter sowie allen zuständigen Behörden ist nachzukommen.

Jeder Händler erkennt mit dem Aufbau des Standes die Marktordnung an!

Es wird nochmals darauf hingewiesen, die Marktzeiten von 9 Uhr bis 14 Uhr einzuhalten. Bitte beachten Sie insbesondere, dass am und um das Marktgelände die allgemeine Straßenverkehrsordnung gilt. Besonders das Halten und Parken in den entsprechenden Zonen (Verkehrsbereich der Nahverkehrsbetriebe) verstärkt kontrolliert und zur Anzeige gebracht wird.



**Bitte ausschneiden und aufbewahren
Ihre Redaktion**

Arztpraxen in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Allgemeinmedizin

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Renate Ehrke

Dr. med. Uta Vogler

Dr. med. Klaus-Detlev Schultz

Heinrich-Heine-Str. 2

Schönfließer Str. 83

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

033056/8 16 99

033056/8 03 62

Innere Medizin

Dr. Rolf Vogel

Märkische Allee 76

16548 Glienicke/N.

033056/8 02 78

Allergologie

Dr. med. Klaus-Detlev Schultz und

Cedeh Arasteh-Schultz

Schönfließer Str. 83

16548 Glienicke/N.

033056/8 03 62

Orthopädie und Chiropraxis

Dr. med. Peter Rohn

Lessingstraße 5-7

16548 Glienicke/N.

033056/8 02 91

Augenarzt

Dipl.-Med. Marion Sprenger

Märkische Allee 76

16548 Glienicke/N.

033056/7 70 70

Zahnmedizin

ZÄ Maj-Britt Adler

ZA Björn Claessen

Dr. Carola Flentje

ZÄ Kerstin Halbich

ZÄ Kirsten Jacobs

Stolper Straße 22

Märkische Allee 76

Schönfließer Str. 84

Karl-Liebknecht-Str. 54

Hauptstraße 70

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

033056/7 73 31

033056/43 68 76

033056/9 20 66

033056/8 07 14

033056/7 71 18

Physiotherapie

Johanna Hußmann

Müller und Kerstan

Rohn-Münch

Hattwichstraße 7

Hauptstraße 57

Hauptstraße 12

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

033056/8 21 90

033056/7 70 93

033056/43 85 50

Häusliche Krankenpflege

Doris Klein

Schönfließer Straße 83

16548 Glienicke/N.

033056/9 36 26

Apotheken

Apotheke im Sonnengarten

Kindelwald-Apotheke

Neue Roland-Apotheke

Märkische Allee 76

Hauptstraße 31

Oranienburger Chaussee 17

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

033056/4 29 96

033056/7 70 88

033056/9 45 00

Optiker

Ulrich Ahrendt

Grünke

Schmelzer

Hauptstraße 7 a

Märkische Allee 76

Oranienburger Chaussee 5

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

033056/9 53 76

033056/43 48 48

033056/9 48 45

Kliniken

Asklepios Klinik Birkenwerder

Fachklinik für Orthopädie, Diabetologie,

Gefäßchirurgie und Plastisch-Ästhetische Chirurgie

Hubertusstraße 12-22

16547 Birkenwerder

03303/5 22 - 0

Krankenhäuser

Kreis Krankenhaus Oranienburg

Kreis Krankenhaus Hennigsdorf

Dominikus-Krankenhaus

Humboldt-Krankenhaus

Robert-Koch-Straße 2

Marwitzer Straße 91

Kurhausstraße 30

Am Nordgraben 2

16515 Oranienburg

16761 Hennigsdorf

13467 Berlin-Hermsdorf

13509 Berlin

03301/66 - 0

03302/5 45 - 0

030/4 09 20

030/4 19 40

Tierärzte

Hoffmann Ines

Käglér Ulrich

Praxis Zierkusch/Negatsch

Hattwichstraße 83

Hubertusallee 118

Dorfstraße 12

16548 Glienicke/N.

16548 Glienicke/N.

16567 Schönfließ

033056/2 75 57

033056/8 26 08

033056/8 92 20



Die Mülltermine 2007



Die Abholtermine von Hausmüll für alle Straßen Glienickes von Januar bis einschließlich Dezember

10.01. 24.01. 07.02. 21.02. 07.03. 21.03. 04.04. 18.04. 03.05. 16.05. 31.05. 13.06. 27.06. 11.07.
25.07. 08.08. 22.08. 05.09. 19.09. 04.10. 17.10. 01.11. 14.11. 28.11. 12.12. 27.12.

Die Abholtermine für die Gelben Säcke/Leichtverpackung für alle Straßen Glienickes von Januar bis einschließlich Dezember

03.01. 16.01. 30.01. 13.02. 27.02. 13.03. 27.03. 11.04. 24.04. 08.05. 22.05. 05.06. 19.06. 03.07.
17.07. 31.07. 14.08. 28.08. 11.09. 25.09. 09.10. 23.10. 06.11. 20.11. 04.12. 18.12.

Abholtermine für Pappe/Papier von Januar bis einschließlich Dezember für folgende Straßen:

Adalbertstr., Albrechtstr., Am Hirschsprung, Am Kiesgrund, August-Bebel-Str., Auguststr., Eichenallee, Joachimstr.
Jungbornstr., Karl-Marx-Str., Karlstr., Kornblumenweg, Leopoldstr., Lessingstr., Luisenstr., Margaretenstr., Mos-
kauer Str., Oskarstr., Pirschgang, Rosa-Luxemburg-Str., Rosenstr., Schillerstr., Sonnenblumenweg, Tschaikows-
kistr., Waidmannsweg, Yorckstr.

06.01. 02.02. 02.03. 30.03. 27.04. 25.05. 22.06. 20.07. 17.08. 14.09. 12.10. 09.11. 07.12.

Alte Schildower Str., Am Erlengrund, Belforter Str., Brandenburger Str., Bussardheck, Eichhornstr., Elsässer Str., Er-
ich-Vehse-Weg, Fichtestr., Frankfurter Str., Gartenstr., Glück im Winkel, Grenzweg, Großbeerenstr., Hannoversche
Str., Hauptstr.; Hubertusallee, Karl-Liebknecht-Str., Kindelwaldpromenade, Paul-Singer-Str., Potsdamer Str., Salva-
dor-Allende-Str., Schwedenstr., Wiesenweg

05.01. 01.02. 01.03. 29.03. 26.04. 24.05. 21.06. 19.07. 16.08. 13.09. 11.10. 08.11. 06.12.

Ahornallee, Am Kindelfließ, Budapeststr., Charlottenstr., Clara-Zetkin-Str., Elisabethstr., Feldstraße, Friedenstr.,
Goethestr., Hegelstr., Heidelberger Str., Heinrich-Heine-Str., Kieler Str., Märkische Allee, Maxim-Gorki-Str., Metzger
Str., Niederbarnimstr., Odessaer Str., Pariser Str., Sophienstr., Straßburger Str., Tulpenstr., Victoriast., Waldstr.,
Weidenstr., Wiesenstr.

04.01. 31.01. 28.02. 28.03. 25.04. 23.05. 20.06. 18.07. 15.08. 12.09. 10.10. 07.11. 05.12.

Am Sandkrug, Beethovenstr., Breitscheidstr., Bremer Str., Burger Str., Falkenweg, Franz-Schubert-Str., Friedrich-
Wegner-Platz, Goebenstr., Hamburger Str., Hattwichstr., Hausotterweg, Hermannstr., Koebisstr., Leipziger Str., Lin-
denstr., Lübecker Str., Magdeburger Str., Niederstr., Nohlstr., Oranienburger Chaussee, Ottostr., Rödernstr., Schön-
fließer Str., Spandauer Str., Staerkstr., Stolper Str.

03.01. 30.01. 27.02. 27.03. 24.04. 22.05. 19.06. 17.07. 14.08. 11.09. 09.10. 06.11. 04.12.

Entsorgung der Weihnachtsbäume 2006 am 20.01.2007

Schadstoffsammlungen

10.05.2007	15.30 – 17.30 Uhr	Hattwichstraße 15 / an der Feuerwehr
16.11.2007	15.30 – 17.30 Uhr	Hattwichstraße 15 / an der Feuerwehr
24.11.2007	09.00 – 11.30 Uhr	Hauptstr. / Parkplatz Schule



Geburtstagskinder im Januar 2007

Renate Bestvater	01.01.	Christa Trolle	14.01.
Doris Knopf	01.01.	Marlis Rautenstrauch	16.01.
Gabriele Thomas	01.01.	Hildegard List	17.01.
Dr. Gerd Hansen	03.01.	Erna Tewes	18.01.
Erna Hoedt	03.01.	Irmtraut Krause	20.01.
Gisela Stock	03.01.	Kurt Werner	20.01.
Georg Klein	04.01.	Edgar Himmert	21.01.
Ingelore Schlauch	04.01.	Martha Lefold	21.01.
Hedwig Spang	04.01.	Gertrud Lemke	21.01.
Gerda Scheel	05.01.	Norbert Nebeslav	21.01.
Paula Bäck	06.01.	Erika Diehr	22.01.
Meta Düsterhöft	06.01.	Lothar Hunscha	23.01.
Lia Felstenstein	06.01.	Dieter Klemm	23.01.
Horst Wernicke	06.01.	Jutta Krebs	25.01.
Traude Hucko	08.01.	Klaus-Dieter Roß	25.01.
Paul Meißner	09.01.	Josef Bahr	26.01.
Maria Halbich	10.01.	Karin Penno	27.01.
Emilie Heller	10.01.	Dieter Blaschke	28.01.
Klaus Spreen	10.01.	Irmgard Rodemerck	28.01.
Lutz Bernhardt	11.01.	Werner Gerke	30.01.
Anneliese Mahn	11.01.	Edith Hertel	30.01.
Elfriede Feiertag	13.01.	Elfriede Thies	30.01.
Frieda Konau	13.01.	Lieselotte Bösch	31.01.
Johanna Bunke	14.01.		

Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2007

Sozialausschuss

Montag, 08.01.2007

Infrastrukturausschuss

Montag, 15.01.2007

Gemeindevertretung

Mittwoch, 17.01.2007

Haupt/Finanzausschuss

Montag, 22.01.2007

Planungsausschuss

Donnerstag 25.01.2007

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627
(Tag und Nacht)

Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr
(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag 14.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
(Freitag nur für Beurkundungen)

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Zulassung KFZ

Straßenverkehrsamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 2,
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

Führerschein

Landratsamt Oranienburg
Adolf-Dechert-Str. 1
16515 Oranienburg
Tel. Nr.: 03301/601 59 00

SPRECHZEITEN:

MO, DI, DO, FR 8.00 - 12.00 Uhr
DI 14.00 - 18.00 Uhr
DO 14.00 - 16.30 Uhr
nur Zulassungsstelle:
MI 8.00 - 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann
U. Kröger, Schiedsmann

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 03 30 56 / 69 2-29
Fax: 03 30 56 / 69 2-58
www.glienicke.eu
Auflagenhöhe: 4.800

Verantwortlich Joachim Bienert
Redaktionsleitung:
Monika Kensing

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs, Mari-
anne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

e-mail:

kensing@glienicke.eu

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
13469 Berlin

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.